

ifa systems AG

Geschäftsbericht 2017



ifa
SYSTEMS

in TEUR, sofern nicht anders angegeben	2013	2014	2015	2016	2017
Umsatz	7.771	8.077	8.267	8.864	8.553
aktivierte Eigenleistungen	2.335	2.341	2.395	1.596	824
Gesamtleistung	10.473	10.806	11.676	11.893	9.592
EBITDA	2.648	3.297	3.414	1.030	-2.942
EBITDA Marge (%) bezogen auf Gesamtleistung	25,3	30,5	29,2	8,7	n.a.
EBIT	1.601	2.419	2.686	-2.216	-7.797
EBIT Marge (%) bezogen auf Gesamtleistung	15,3	22,4	23,0	n.a.	n.a.
Konzernergebnis	1.043	1.538	2.062	-2.224	-9.291
Ergebnis je Aktie (EUR)	0,42	0,56	0,75	-0,81	-3,38
Operativer Cashflow	3.267	2.502	1.708	1.222	544
Free Cashflow	679	-384	-1.108	-474	-296
Bilanzsumme	18.774	23.446	26.446	22.965	20.740
Eigenkapital	14.138	17.875	20.271	15.806	8.267
Eigenkapitalquote (%)	75,3	76,2	76,7	68,8	39,8
Mitarbeiter (Periodendurchschnitt)	72	82	87	91	73
Gesamtleistung pro Mitarbeiter	145	132	134	131	131
Aktienanzahl in Tausend	2.500	2.750	2.750	2.750	2.750

Die oben genannten Zahlen lassen sich aus der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ableiten, können und sollen aber selbige nicht ersetzen.

INHALTSVERZEICHNIS

Inhalt	Seite
Die ifa-Gruppe im Überblick	5
Fragen an den Vorstand	9
Bericht des Aufsichtsrats	12
Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht	
Grundlagen des Konzerns	16
Wirtschaftsbericht	22
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ifa systems AG	28
Nachtragsbericht	32
Abhängigkeitsbericht	32
Prognosebericht	33
Risiko- und Chancenbericht	36
Übernahmerechtliche Angaben	40
Konzernjahresabschluss	
Konzernbilanz	41
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	43
Konzerngesamtergebnisrechnung	43
Konzern-Kapitalflussrechnung	44
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	45
Konzernanhang	46
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	66
Bestätigungsvermerk	67
Organe	69



Die ifa-Gruppe im Überblick

IT-Lösungen für das Gesundheitswesen sind ein Wachstumsmarkt. Hier hat sich die ifa-Gruppe auf Softwarelösungen und Komponenten speziell für Augenärzte und Augenkliniken weltweit spezialisiert. Im Mittel-

punkt steht die elektronische Patientenakte, in der alle Einzelheiten der Untersuchungen und Behandlungen dokumentiert werden. Neben diesem Produkt ist das sogenannte Connectivity Business, also die Anbindung von mittlerweile mehr als 480 verschiedenen ophthalmologischen Geräte unterschiedlicher Anbieter, nicht nur eine Kernkompetenz des Unternehmens, sondern ein Alleinstellungsmerkmal im Markt.

Das Ziel ist die Sicherstellung der optimalen Behandlung des Patienten. Auf der Grundlage der erfassten Daten können die Ärzte Hinweise zu den jeweiligen Richtlinien, den Behandlungsmethoden und auch eventuellen Risiken bekommen. Verschiedene spezialisierte Datenbanklösungen ermöglichen

zusätzlich die Archivierung und Auswertung von Bildern, Dokumenten und Daten. Sie sind damit häufig auch Bestandteil des Qualitätsmanagements oder werden für die Forschung genutzt. Fachleuten zufolge wird dieser Nischenmarkt bis zum Jahr 2020 auf ein Volumen von über 6,2 Mrd. US-Dollar anwachsen.

ifa Produkte und Dienstleistungen

Das Kerngeschäft der ifa-Gruppe besteht auf der einen Seite aus der elektronischen Patientenakte und auf der anderen Seite aus Lösungen, die unter dem Begriff Connectivity Business zusammengefasst sind.

Mit der Spezialisierung auf den Bereich Ophthalmologie hat sich die ifa systems AG zu einem führenden Anbieter bei der elektronischen Patientenakte entwickelt. Mehr als 15.000 Arbeitsplätze weltweit sind mit Lösungen von ifa ausgerüstet, täglich werden die Daten von mehr als 200.000 Patienten in ifa-Programmen bearbeitet. Das Resultat ist eine einzigartig umfangreiche Datenbasis, die die Kunden vorhalten. Ergänzt werden diese Lösungen durch Module wie das Terminmanagement und das Workflow-Management.

Der Bereich Connectivity Business umfasst verschiedene Lösungen, die die herstellerübergreifende Erfassung, Analyse und Archivierung ermöglichen. Dank der sorgfältigen Strukturierung der Daten ist es möglich, Ärzte bei der Suche nach der richtigen Diagnose und Behandlung zu unterstützen. Dies ist ein Tätigkeitsfeld, das durch Trends zu Clinical Decision Support Systems und Telemedizin in Zukunft noch stark an Bedeutung gewinnen wird.

CONNECTIVITY BUSINESS
ARCHIVIERUNG ANALYSE
15.000 ARBEITSPLÄTZE
ELEKTRONISCHE
PACIENTENAKTE
WORKFLOW MANAGEMENT
200.000 PATIENTEN

WACHSTUMSMARKT
6 MRD. \$ IN 2020
HEALTH IT
OPHTHALMOLOGIE
>480 KORRESPONDIERENDE GERÄTE
DATEN-
BANKEN

Projekt Telematik-Infrastruktur

Die Datenautobahn für das Gesundheitswesen – jetzt wird sie in Deutschland Realität! Alle Beteiligten im Gesundheitswesen wie Ärzte, Psychotherapeuten, Krankenhäuser, Apotheken und Krankenkassen werden im Rahmen des E-Health-Gesetzes bis zum Jahresende 2018 miteinander vernetzt. Dadurch wird die Möglichkeit geschaffen, dass medizinische Informationen, die für die Behandlung der Patienten benötigt werden, schneller und einfacher verfügbar sind und die Kommunikation wie beispielsweise Arztbriefe nur noch über TI läuft. Und der nächste Schritt ist auch bereits definiert: die elektronische Patientenakte und ein elektronisches Patientenfach werden als weitere Anwendungen folgen.

Die ifa-Kunden

Kunden für ifa-Lösungen sind neben Augenarztpraxen auch große Augenkliniken weltweit, hier verfügt ifa über einen ausgezeichneten Ruf. Im Vordergrund steht dabei die Unterstützung und die Sicherstellung der optimalen Behandlung des Patienten. Zu den Referenzen gehören beispielsweise das Dean McGee Eye Institute (Oklahoma City, USA), oder die Magrabi-Gruppe in Saudia Arabien und den Arabischen Emiraten. Sie alle schätzen die spezifischen und die im täglichen Ablauf unterstützenden Programmfunktionen von ifa. Bei Augenarztpraxen unterstützt das System sowohl konservative und operativ tätige Einzel- und Gemeinschaftspraxen, medizinische Versorgungszentren sowie mittlere und

>150 DEZENTRALE ARBEITSPLÄTZE
AUGENARZTPRAXEN
DIAGNOSTIK OPERATION
MFA'S KLINIKEN
FIRST-LEVEL-SUPPORT
WELTWEIT SPRACHVERSIONEN

große Praxis-Verbünde und Augenzentren, die zum Teil mehr als 150 Arbeitsplätze an unterschiedlichen Standorten betreiben.

Weil in den Kliniken und Praxen heterogene Software- und Hardwarelandschaften die Regel sind, kann ifa hier ihre ganze Stärke ausspielen. Denn nahezu jedes ophthalmologische Gerät, das weltweit für die Diagnostik oder die Befundung im Einsatz ist, kann in das ifa-System eingebunden und die Daten für die Analyse und Archivierung verfügbar gemacht werden. So werden alle Anforderungen abgedeckt und die besten Lösungen für den Kunden entstehen.

Wer arbeitet mit ifa-Lösungen?

Augenärzte sowie MFAs, Orthoptisten, Optiker und Optometristen

Internationale Referenzen (Auszug):

das Singapore National Eye Center, das Dean McGee Eye Institute (Oklahoma City, USA), die Magrabi-Gruppe in Saudia Arabien und den Arabischen Emiraten, die Pallas Gruppe (Schweiz), das Isala Zwolle (Zwolle, Niederlande), Vista Klinik Gruppe (Schweiz), Centro Oftalmológico Macula D&T (Peru)

Referenzen in Deutschland (Auszug):

Augenabteilung der UMG (Universitätsmedizin Göttingen), Krankenhäuser verschiedener Klinik- und Praxis-Gruppen (Hamburg, Wuppertal, Pforzheim, Wiesbaden, Frankfurt, Erfurt, uvm.) Praxisverbünde wie die Augenklinik Dardenne und das sehkraft Augenzentrum

Weltweit

Die Kunden werden weltweit durch eigene Vertriebsmitarbeiter und durch regionale Vertriebspartner betreut. Sie unterstützen neben den Vertriebsaktivitäten auch durch spezielle Marktkenntnisse und übernehmen den First-Level-Support für die Kunden. Großes Wachstumspotenzial besteht derzeit besonders in Lateinamerika, Asien und dem Mittleren Osten. Durch entsprechende Sprachversionen und die Zertifizierung nach den regionalen Anforderungen sind die Voraussetzungen geschaffen, um diese Märkte gezielt zu erschließen. Ein weiterer Vorteil der weltweiten Aktivitäten ist die Tatsache, dass Kunden auch Daten zu genetischen Unterschieden erfassen, die sich beispielsweise zwischen Europa und Asien manifestieren.

Mitarbeiter

In der ifa-Gruppe arbeiten 2018 rund 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ein Team, das mit Leidenschaft, engagiert und fokussiert an dem Unternehmenserfolg arbeitet. Um das Wachstum auch für die Zukunft abzusichern, investiert das Unternehmen stark in Forschung und Entwicklung.



Unsere Partner

Die ifa-Gruppe ist stolz, als Kooperationspartner verschiedener namhafter Organisationen ausgewählt worden zu sein. Dazu zählen internationale Berufsverbände der Augenärzte, wie z.B. die European Society of Cataract and Refractive Surgeons (ESCRS). Gemeinsam mit Vertriebs- und Technologiepartnern erhält die ifa-Gruppe außerdem Zugang zu großen, komplexen Projekten, die häufig gemeinsam abgewickelt werden.

Unsere Vision

Mit zukunftsweisenden Lösungen und der Konzentration auf einen Nischenmarkt, in dem die Gruppe seit über 30 Jahren erfolgreich und heute einer der führenden Anbieter für Software, IT-Dienstleistungen und medizinische Informationssysteme ist, wird die ifa-Gruppe ihre Position weiter ausbauen und von Trends wie Clinical Decision Support Systems und Telemedizin nicht nur profitieren, sondern sie aktiv gestalten.

1,6 Mio. KATARAKT-OPERATIONEN
KOOPERATIONSPARTNER
KONZENTRATION NISCHENMARKT
EUREQUO
STANDARDISIERTE RICHTLINIEN
BERUFSVERBÄNDE TRENDS

Projekt EUREQUO

Gemeinsam mit der ESCRS hat die ifa-Gruppe das Projekt „EUREQUO“ realisiert, eine Plattform zur Dokumentation und Auswertung von Daten aus Katarakt-Operationen („Grauer Star“) und Refraktiver Chirurgie (Korrektur von Fehlsichtigkeiten). Es wurden bereits mehr als 1,6 Millionen Katarakt-Operationen in das System eingepflegt (Stand 2017). Mit diesen Daten sollen die Katarakt- und Refraktiv-Behandlungen verbessert sowie standardisierte Richtlinien für die Behandlungen entwickelt werden.





Jörg Polis

Jahrgang 1958, Bürokaufmann, seit 1989 im Unternehmen in den Bereichen Projektrealisierung, Projektmanagement, Human Resources und Finanzen, Mitglied des Vorstands seit 2001 (COO), Chief Executive Officer seit 2016, Vertrag bis 2021.

Jörg Polis, CEO der ifa systems AG im Gespräch

Herr Polis, Sie wurden im November 2016 zum Vorstandsvorsitzenden ernannt.

Wie haben Sie Ihr erstes ganzes Geschäftsjahr als CEO erlebt?

Nach 15 Jahren als Mitglied des Vorstands war die Ernennung zum CEO natürlich eine schöne Würdigung. Leider war das Timing nicht perfekt, um im ersten Jahr einfach nur zu glänzen. Dazu gab es zu viele Baustellen.

Aus heutiger Sicht bestand das Geschäftsjahr 2017 aus drei Abschnitten. Im ersten Abschnitt haben wir uns ganz auf die Zusammenarbeit mit Topcon konzentriert. Unser neuer Kooperationspartner und Mehrheitsaktionär hatte Entwicklungsaufträge bei unserer amerikanischen Tochter platziert, war zeitweise unser größter Kunde, und wir haben sie mit großer Ernsthaftigkeit abgearbeitet – leider nicht so erfolgreich, wie wir es uns gewünscht hätten.

Der zweite Abschnitt begann dann mit der Ankündigung von Topcon, sich strategisch anders aufzustellen. Bis Ende August waren wir damit beschäftigt, die Konsequenzen dieser Entscheidung zu erfassen. Vieles davon, wie Abschreibungen auf Entwicklungsleistungen, wurde dann bereits im Geschäftsbericht 2016 verarbeitet.

Und der dritte Abschnitt war geprägt durch die Neuausrichtung der ifa-Gruppe, als Folge unserer strategischen Entscheidung, uns (wieder) auf das Kerngeschäft zu konzentrieren.

Ist diese Neuausrichtung abgeschlossen?

Die grundsätzlichen Entscheidungen sind gefallen, die entsprechenden Maßnahmen, beispielsweise zur Ausrichtung unserer Entwicklungsaktivitäten; sind umgesetzt. Bis wir hier Ergebnisse sehen, werden allerdings noch einige Monate vergehen.

Sie hatten in Aussicht gestellt, dass das Geschäftsjahr 2017 mit einer schwarzen Null auf EBIT-Ebene abgeschlossen werden könnte. Das hat nicht geklappt, das Ergebnis ist tiefrot. Was waren die Gründe dafür?

Die Neuausrichtung hatte auch zur Folge, dass wir uns alle Komponenten des aktuellen Geschäftsmodells angesehen und überprüft haben und dabei zu dem Schluss gekommen sind, dass der amerikanische Markt für uns auf absehbare Zeit nicht die Potenziale bietet, die erforderlich wären, um die ganzen Beteiligungsbuchwerte und immateriellen Vermögenswerte unserer Tochtergesellschaft dort zu rechtfertigen. Und das hatte enormen Einfluss auf die Bilanz und das Ergebnis.

Heißt das, dass Sie sich aus dem amerikanischen Markt ganz zurückziehen?

Nicht zwangsläufig. Wir haben jetzt verschiedene Optionen, die wir in den nächsten Monaten prüfen. Es war uns nur wichtig, jetzt alle Risiken zu bereinigen. Die Chancen bleiben natürlich. Es gibt hier also nur noch ein Upside-, kein Downside-Potenzial mehr. Über die Größenordnung möchte ich jetzt aber nicht spekulieren.

Blicken wir in die Zukunft: Welche Perspektiven sehen Sie für ifa in den nächsten ein, zwei Jahren?

ifa ist nach wie vor einer der führenden Player im Bereich der Health-IT, spezialisiert auf Anwendungen in der Ophthalmologie. Alle Experten gehen davon aus, dass dieser Markt in den nächsten Jahren weiter wachsen wird, je nach Studie zwischen 5 und 19 Prozent pro Jahr. Durch die Konzentration auf unsere Kernkompetenzen, insbesondere die elektronische Patientenakte und Lösungen bei Schnittstellen, wollen wir sicherstellen, dass wir in unserer Nische an diesem Wachstum angemessen partizipieren. Als deutsches Unternehmen profitieren wir von dem Umfeld in unserem Heimatmarkt. Deutschland gilt allgemein und global als Vorreiter im Bereich Health-IT. Auch dadurch waren wir in der Vergangenheit so erfolgreich und werden es auch in Zukunft sein.

Heißt das, dass Sie Ihre internationalen Aktivitäten insgesamt zurückfahren?

Nein, auf keinen Fall! Es ist nur für ein Unternehmen unserer Größenordnung viel einfacher, die Potenziale vor der Haustür zu heben als zu versuchen, von Frechen aus den ganzen Weltmarkt zu erobern. Aber in Märkten, in denen wir beispielsweise erste Pilotinstallationen laufen haben, werden wir quasi durch Mund-zu-Mund-Propaganda weiterempfohlen. Diese Chancen werden wir natürlich auch gezielt nutzen. Daneben werden wir auch in den etablierten Märkten wie im Mittleren Osten und in Südafrika unsere Position festigen.

Welche Rolle spielen in diesem Zusammenhang Kooperationen, beispielsweise im Vertrieb, oder Technologiepartnerschaften?

Es ist wahr, dass Kooperationen im Vertrieb hilfreich sein können. Davon gibt es bereits einige und auch durchaus langjährige, wir möchten sie nicht missen. Bei Technologiepartnerschaften ist der Fokus etwas anders: Entweder werden unsere Produkte in eine andere Lösung integriert oder wir integrieren andere Lösungen in unsere Produkte. Auf diese Weise entstehen Gesamtlösungen, die besonders bei großen Projekten zum Einsatz kommen. Das ist zweifelsohne interessant und das werden wir auch weiterverfolgen. Wir sind uns nur ganz und gar im Klaren: Die Verantwortung für unseren Erfolg können wir nicht an Partner delegieren, die haben wir ganz alleine.

Was sind denn aus Ihrer Sicht Themen, die die Märkte von morgen bewegen werden?

Abgesehen von allen Vorbehalten bezüglich des Datenschutzes werden sicher Cloud-Lösungen, „Smart Data“, künstliche Intelligenz und „Big Data“ ein großes Thema sein. Durch den Einsatz von künstlicher Intelligenz können Ärzte Behandlungsdaten anonymisiert mit großen Datenbanken abgleichen und so Vorschläge für die Behandlung ihrer Patienten bekommen. Durch den Zugriff auf vergleichbare Patientendaten steigt auch die Sicherheit bei der Diagnose und der Behandlung. Angesichts der zahlreichen Vorteile werden sich diese Anwendungen sukzessive durchsetzen. Und weil die Struktur unserer elektronischen Patientenakte perfekt für die automatisierte Auswertung der Daten geeignet ist, sind wir sicher, dass ifa ein Teil dieser Lösungen sein wird.

Spielt Telemedizin in diesem Zusammenhang auch eine Rolle?

Wenn Sie sich ansehen, dass es heute bereits Apps für das Handy gibt, die den Patienten daran erinnern, seine Medikamente zu nehmen, Hinweise zur Behandlung zu bekommen oder auch mit seinem Arzt in Verbindung zu treten und direkt „vis-à-vis“ zu kommunizieren, bin ich da sehr zuversichtlich. „Compliance“ ist ein großes Thema bei der Behandlung, und Wege, die Patienten dabei unterstützen, werden dazu bei-

FRAGEN AN DEN VORSTAND

tragen, den Behandlungserfolg zu sichern. Bezogen auf die Augenheilkunde wird es wahrscheinlich auch möglich sein, Fotos zu erstellen und in der Cloud auszuwerten. Das ist bequemer, als einen Termin in der Praxis zu machen, aber der Arzt und seine Patienten bleiben trotzdem in Kontakt. Im Hintergrund sorgen dann unsere Lösungen dafür, dass alles in der Patientenakte dokumentiert wird.

Das hört sich aber noch sehr nach Zukunftsmusik an!

Nein, ganz und gar nicht! Das E-Health-Gesetz macht das zum Beispiel für Deutschland ganz verbindlich. Bis zum 31. Dezember 2018 sollen alle Praxen an die Telematikinfrastruktur, kurz „TI“, angeschlossen sein und als erste Anwendung das Versichertenstammdatenmanagement durchführen können. TI wird alle Beteiligten im Gesundheitswesen, also Ärzte, Psychotherapeuten, Krankenhäuser, Apotheken und Krankenkassen miteinander vernetzen. Der Arztbrief auf Papier, schwarz auf weiß, gehört dann der Vergangenheit an. Und mit klaren Vorteilen für die Patienten, denn medizinische Informationen, die für die Behandlung benötigt werden, sind schneller und einfacher verfügbar. Vorreiter in diesen Bereichen sind hier in Europa die baltischen und skandinavischen Länder und auch die USA mit ihren Anforderungen an das sog. „Meaningfull use“.

Also auch für Augenärzte und Augenkliniken?

Ja, selbstverständlich. Und ich übertreibe nicht, wenn ich behaupte, dass die elektronische Patientenakte das zentrale Element dieser vernetzten Gesundheitsversorgung ist! Nur so ist gewährleistet, dass alle Beteiligten, die niedergelassene Ärzte ebenso wie die Klinken, auf Befunde, Diagnosen, bereits beschlossene Therapiemaßnahmen und Behandlungsberichte zugreifen können. Und dass dies letztlich die Kosten im Gesundheitswesen reduziert, wenn nicht mehr so viele Schritte doppelt und dreifach durchgeführt werden müssen, liegt auf der Hand.

Dann haben Sie ja jetzt bestimmt gut zu tun, um TI für ifa zu nutzen...

Ja, wir haben unsere Hausaufgaben zu machen und wir haben einen Markt, der uns aktuell eher Rückenwind verleiht. Wir werden intensiv daran arbeiten, um für ifa das Beste daraus zu machen – kurz und mittelfristig.

Bericht des Aufsichtsrats

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben uneingeschränkt wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und dessen Tätigkeit kontinuierlich überprüft und überwacht. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar und frühzeitig eingebunden.

Der Aufsichtsrat bestand bis zu der Hauptversammlung vom 24. Oktober 2017 aus folgenden drei Mitgliedern: Matthias Maus (Köln), Takayuki Yamazaki (Tokio) und Shigehiro Ogino (Tokio). Die Aufsichtsratsmitglieder hatten gegenüber der Gesellschaft mit Wirkung zum 24. Oktober 2017 ihr jeweiliges Aufsichtsratsmandat niedergelegt. Deshalb wählte die Hauptversammlung vom 24. Oktober 2017 auf Vorschlag des Aufsichtsrats Robert Gaulke (Köln), Nick Smit (LG Capelle aan den IJssel, NL) und Randy Samuels (Livingston, USA) für die Dauer bis zur Hauptversammlung im Jahr 2022 zu Mitgliedern des Aufsichtsrats.

In seiner konstituierenden Sitzung am 24. Oktober 2017 wählte der Aufsichtsrat Nick Smit zu seinem Vorsitzenden und Randy Samuels zu dessen Stellvertreter.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind teilweise aufgrund ihrer Eigenschaft als Mitarbeiter der Topcon Corporation im engeren Sinne nicht als unabhängig zu bezeichnen. Die Topcon Corporation hält mittelbar über ihre Tochtergesellschaft, Topcon Europe B.V., mehr als 50% der Aktien der ifa systems AG. Dies begründete jedoch keine potenziellen Interessenkonflikte, die dem Aufsichtsrat gegenüber offenzulegen sind und über die in der Hauptversammlung berichtet werden müsste. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats verfügen über genügend Zeit zur Wahrnehmung ihrer Mandate. Sie hatten stets ausreichend Gelegenheit, sich im Vorfeld der Sitzungen und im Plenum mit den seitens des Vorstandes vorgelegten Berichten und Beschlussvorlagen auseinanderzusetzen und sie zu diskutieren.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2017 und nach dessen Ablauf weiterhin regelmäßig, zeitnah und umfassend, sowohl schriftlich als auch mündlich, entsprechend seinen Pflichten gem. § 90 AktG über den aktuellen Stand der Geschäfte, die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage, die Risikolage, das Risikomanagement sowie relevante Fragen der Compliance, der Strategie und der Planung. Bedeutende Geschäftsvorgänge wurden auf Basis der Berichterstattung des Vorstandes in den Sitzungen ausführlich erörtert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen erläutert und im Aufsichtsrat intensiv behandelt.

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr zustimmungspflichtigen Geschäften nach gründlicher Prüfung und Beratung seine Zustimmung erteilt; die Liste der zustimmungspflichtigen Geschäfte wurde vom Aufsichtsrat aktualisiert. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand darüber hinaus mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt. Über wichtige Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung sind, wurde der Aufsichtsratsvorsitzende von dem Vorsitzenden des Vorstandes zeitnah informiert.

Insgesamt trat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2017 zu sechs planmäßigen Sitzungen im Beisein des Vorstandes zusammen, die am 12. April, 5. Mai, 20. Juni, 7. Juli, 10. August und 7. Dezember 2017 stattfanden. Gegenstand dieser Sitzungen waren die schriftliche und mündliche Berichterstattung des Vorstandes über die Geschäftslage der ifa systems AG und ihrer Tochtergesellschaften, insbesondere die aktuelle Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie die Finanz- und Vermögenslage. Über bedeutsame Geschäftsvorfälle, die Strategie und deren Umsetzung sowie über das Risikomanagement des Unternehmens hat sich der Aufsichtsrat eingehend unterrichten lassen und darüber beraten. Die Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand waren bei den Sitzungen vollzählig anwesend, lediglich bei einer Sitzung fehlte ein Mitglied des Vorstandes entschuldigt. Sofern erforderlich, wurden in diesen Sitzungen auch Beschlüsse gefasst.

Der Aufsichtsrat ließ sich zudem durch regelmäßige Telefonkonferenzen mit dem Vorstand über die aktuelle Geschäftslage, einzelne Geschäftsvorfälle und die Umsetzung der Produkt- und Vertriebsstrategie in den verschiedenen Märkten informieren.

Wesentliche Inhalte der Sitzungen des Aufsichtsrats im Berichtszeitraum waren:

- der Jahresabschluss und Konzernabschluss 2016 sowie der Halbjahresabschluss 2017
- die Verabschiedung der Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung am 24. Oktober 2017 mitsamt den dort niederlegten Beschlussvorschlägen.
- die Unabhängigkeitserklärung und die Bestellung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft HLB Treumerkur, Dr. Schmidt und Partner KG, Wuppertal, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017, entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Oktober 2017
- die Planung des Vorstands hinsichtlich Umsatz, Kosten, Ergebnis, Liquidität, Investitionen und Personal, der aktuelle Forecast für das laufende Geschäftsjahr und die Budgetierung für das Geschäftsjahr 2018 einschließlich einer Grobplanung für die nächsten Jahre
- Fragen der Unternehmensfinanzierung
- die Prüfung der eigenen Effizienz hinsichtlich der Gestaltung und des Ablaufs der Aufsichtsratsitzungen sowie der Optimierung der Berichterstattung durch den Vorstand in Bezug auf die Darstellung der Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und der Situation der Tochtergesellschaften
- die Verträge der Topcon Corp. mit Unternehmen der ifa-Gruppe und die zukünftige Entwicklung, insbesondere der Gesellschaften in den USA
- die Überwachung und Weiterentwicklung des internen Kontrollsystems (Risikoüberwachungs- und Frühwarnsystem gemäß § 91 Abs. 2 Aktiengesetz) und der daraus gewonnenen Informationen
- das Ausscheiden von Kaoru Nihei aus dem Vorstand und die Bestellung von Nobuo Takase zum Vorstandsmitglied ab dem 1. April 2018

Der Aufsichtsrat tagte auch in Anwesenheit des Abschlussprüfers sowie der Vorstände, um sich mit Fragen des Jahresabschlusses, der Rechnungslegung, des Controllings sowie des Risikomanagements zu befassen. Weitere Aspekte waren steuerliche Themen, Compliance sowie die Bestimmung der Prüfungsschwerpunkte und der Honorarvereinbarung mit dem Wirtschaftsprüfer.

Die Prüfberichte sowie die Abschlussunterlagen für das Geschäftsjahr 2017 wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugesandt. Sie wurden vom Aufsichtsrat in der Sitzung vom 8. Mai 2018 intensiv und ausführlich erörtert. In dieser Sitzung berichtete der verantwortliche Abschlussprüfer auch persönlich über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen und stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Sowohl der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss der ifa systems AG für das Geschäftsjahr 2017 als auch der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2017, welcher gemäß § 315a HGB auf der Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt wurde, sowie der zusammengefasste Lagebericht wurden vom Abschlussprüfer geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichtes hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Ergebnisse der Abschlussprüfung erhoben und hat den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017 ist damit festgestellt.



Nick Smit

Der Vorstand hat außerdem den von ihm aufgestellten Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2017 dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Abschlussprüfer HLB Treumerkur Dr. Schmidt & Partner KG, Wuppertal, hat den Abhängigkeitsbericht geprüft und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“ Den Prüfungsbericht hat der Abschlussprüfer dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Abhängigkeitsbericht und der Prüfungsbericht wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig übermittelt.

Der Aufsichtsrat unterzog den Abhängigkeitsbericht unter Einbeziehung der Ergebnisse des Abschlussprüfers einer eingehenden Prüfung im Hinblick auf seine Vollständigkeit und Richtigkeit. Der Aufsichtsrat machte keine Beanstandungen in Bezug auf das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers und erhob keine Einwendungen gegen die vom Vorstand am Schluss des Berichts abgegebene Erklärung über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen.

Der Aufsichtsrat dankt Kaoru Nihei für seine erfolgreiche Tätigkeit als Vorstand der ifa systems AG in den vergangenen beiden Jahren. Und nicht zuletzt dankt der Aufsichtsrat dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Unternehmensgruppe für ihren engagierten Einsatz. Gemeinsam haben sie mit großem Engagement die Entwicklung der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2017 gestaltet.

Frechen, den 8. Mai 2018

Für den Aufsichtsrat

gez. Nick Smit

Vorsitzender des Aufsichtsrats

KONZERNLAGEBERICHT UND LAGEBERICHT DER IFA SYSTEMS AG

Grundlagen des Konzerns

Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

Der ifa systems Konzern (im Folgenden auch „die ifa-Gruppe“) besteht aus der Muttergesellschaft ifa systems AG mit Sitz in Frechen-Königsdorf und vier Tochtergesellschaften, an denen die AG jeweils 100% der Anteile hält. Im Vergleich zum Vorjahr wurden die immateriellen Vermögenswerte der amerikanischen Tochtergesellschaften im vorliegenden Konzernabschluss aufgrund geänderter Markterwartungen einer Wertberichtigung unterzogen. Die Integration AG i.A. befindet sich in der Abwicklung, das operative Geschäft soll von der ifa systems AG fortgeführt werden. Der Beteiligungsbuchwert an der MedKaizen AG wurde ebenfalls wertberichtigt. Eine Übersicht der Konzerngesellschaften findet sich im Anhang unter „Konsolidierungskreis“.

Geschäftsmodell

Die ifa systems Gruppe entwickelt, vertreibt und installiert im Wachstumsmarkt Health-IT Softwarelösungen und Komponenten speziell für Augenärzte und Augenkliniken. In diesem Markt, der durch die Bemühungen um Kostenreduzierung einerseits und durch den demografischen Wandel in den entwickelten Volkswirtschaften andererseits geprägt ist, leistet ifa einen wesentlichen Beitrag, um Patienten besonders effizient und sicher zu diagnostizieren und zu behandeln. Kernstück ist die auf Ophthalmologie, also die Augenheilkunde, spezialisierte elektronische Patientenakte, in der alle Einzelheiten der Untersuchungen und Behandlungen gespeichert werden. Dafür können die Daten aus mehr als 450 unterschiedlichen Geräten und Softwareprodukten genutzt werden, die von verschiedenen Herstellern weltweit im Einsatz sind. Durch die Schnittstellen zu den Geräten und Softwareprodukten können Ärzte eine hohe Integration aller Daten, die zum Patienten verfügbar sind, erreichen. Damit ist zu jeder Zeit gewährleistet, dass die Daten bei jeder Befunderhebung vorhanden sind und damit die Behandlungspfade gewählt werden können, die dem aktuellen Krankheitsbild entsprechen. Zusätzlich können eventuelle Risiken vermindert werden. Verschiedene spezialisierte Datenbanklösungen ermöglichen zusätzlich die Archivierung und Auswertung von Bildern, Dokumenten und Daten. Sie sind damit häufig auch Bestandteil des Qualitätsmanagements und der Qualitätssicherung oder werden für die Forschung genutzt. Rund die Hälfte der Umsätze entfällt auf Runtime-Lizenzen, die Kunden über die Dauer zahlen, die die Software bei ihnen im Einsatz ist. Lediglich im Geschäftsjahr 2017 ergab sich durch die Zusammenarbeit mit dem Topcon-Konzern eine Verschiebung zugunsten von Dienstleistungen.

Die ifa-Gruppe arbeitet mit Vertriebspartnern weltweit, in mehr als 30 Ländern wurden die Lösungen bereits installiert. Um die internationale Präsenz weiter auszubauen und technologische Synergien zu erschließen, wurden Kooperationen mit namhaften Marktteilnehmern vereinbart. Aktuell konzentrieren sich die Entwicklungsaktivitäten auf die Anpassung und Erweiterung des bestehenden Produktportfolios. Darüber hinaus ist das Unternehmen durch die Nutzung von Standards bei der Dokumentation gut positioniert, um auch an den Trends von morgen zu partizipieren, wie beispielsweise „Cognitive Computing“ und „Big Data“, wo cloudbasierte Health-Informationssysteme Daten auswerten und verknüpfen. Innerhalb der Software werden die gängigen Standards (ICD 10, SNOMED usw.) bei der Kodierung genutzt. Die Nutzer der ifa Software erfassen bei der Befunderhebung usw. Codes, die eindeutig vergleichbar sind. Der Anteil von „Freitext“ innerhalb der Befunderhebung wird damit minimiert.

Segmente

In der ifa-Gruppe wird keine Segmentierung genutzt, um den Konzern zu steuern.

KONZERNLAGEBERICHT UND LAGEBERICHT DER IFA SYSTEMS AG

Standorte

Der Hauptsitz der Gruppe befindet sich in Frechen bei Köln (Deutschland). Hier sind ein Großteil der Entwicklungsabteilung und der Vertrieb ansässig, der die Produkte weltweit vermarktet. Weitere Entwicklungskapazitäten werden in den USA vorgehalten sowie bei Bedarf durch freiberufliche Kräfte ergänzt.

Die ifa united-i-tech Inc. in Fort Lauderdale betreut die Kunden in den USA, Kanada und Lateinamerika. Um den Anforderungen der verschiedenen Zeitzonen gerecht zu werden, arbeiten auch Support-Mitarbeiter aus ihren Home Offices in Kalifornien.

Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsprozesse

Die ifa systems Gruppe entwickelt, vertreibt und installiert im Wachstumsmarkt Health-IT Softwarelösungen und Komponenten speziell für Augenärzte und Augenkliniken. Die wichtigsten Produktbereiche sind die EPA (elektronische Patientenakte; engl.: EMR) und das Connectivity Business. In der Mehrzahl der Projekte kommt eine Kombination verschiedener Produkte zum Einsatz:

- EMR-Software: Die elektronische Patientenakte, spezialisiert in der Ophthalmologie, als umfassende Lösung für den Einsatz weltweit.
- ecPACS und MDI (Medical Device Interface): Ein Bildarchivierungssystem als proprietäre Lösung, das auf Daten aller Art aus der Ophthalmologie spezialisiert ist und alle Daten aus verschiedenen Quellen zusammenführt. Dabei werden numerische Daten, wie auch Bilder, Texte usw. gespeichert und dem Anwender möglichst strukturiert angezeigt oder zur Übergabe an andere Softwaresysteme aufbereitet.
- CDSS (Clinical Decision Support System): Software zur direkten Auswertung von bereits vorliegenden klinischen Patientendaten, um auf die jeweiligen Leitlinien, Behandlungsmethoden, Risiken usw. hinzuweisen. Individuelle Vorgaben (z.B. Filterkriterien) der Anwender werden dabei unterstützt.
- WFM-Software (Workflow-Management) zur effizienten Steuerung von Behandlungsabläufen (Voruntersuchung, Befunderhebung, Administration, Spezialuntersuchungen usw.) innerhalb der Klinik oder Praxis. Dabei wird der Patient über das Modul zu den unterschiedlichen Untersuchungen und Behandlungen geleitet. Das Personal kann jederzeit erkennen, wo sich der Patient befindet, welche Untersuchungen noch folgen und ob eingegriffen werden muss, z.B. wenn ein Engpass entsteht.
- Webbasierte Registerlösungen zur Verbesserung der Behandlung und der Behandlungsstandards für Katarakt und refraktive Chirurgie, im Interesse der Patientensicherheit und zur Weiterentwicklung von Leitlinien.

Zu den Dienstleistungen der ifa-Gruppe gehört neben der Installation der Software auch die Schulung der Anwender wie der Ärzte und des medizinischen Fachpersonals sowie die Beratung der Anwender zur Optimierung des Softwareeinsatzes.

Die wesentlichen Geschäftsprozesse sind folglich die Entwicklung, der Vertrieb sowie die Installation, Schulung und Beratung.

Die Entwicklung konzentriert sich auf die Weiterentwicklung und Ergänzung des aktuellen ifa-Produktportfolios. So wird sichergestellt, dass unsere Lösungen den Anforderungen von Augenkliniken und Augenärzten nicht nur heute, sondern auch morgen gerecht werden. Außerdem wird so gewährleistet, dass die Innovationen in der Augenheilkunde – zum Beispiel neue Geräte zur Diagnostik – sich stets auch in den Produkten von ifa wiederfinden. Darüber hinaus ist die Lokalisierung ein Entwicklungsschwerpunkt. Hier finden die individuellen Anforderungen der regionalen Märkte Berücksichtigung, zum Beispiel bestimmte Zertifizierungen, und die Terminologie muss in der richtigen Sprache zur Verfügung stehen.

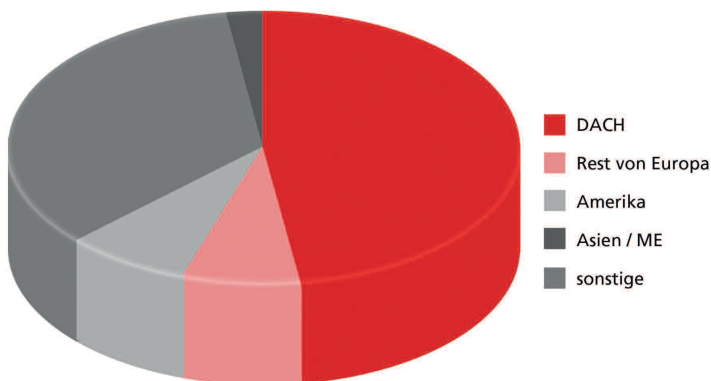
Der Vertrieb weltweit erfolgt mit eigenen Mitarbeitern und mit Vertriebspartnern. Sie sind der Schlüssel zu den Augenkliniken und den Facharztpraxen in den lokalen Märkten und die Basis für die führende Position, die ifa systems in diesem Nischenmarkt erreicht hat: Weltweit werden täglich die Daten von mehr als 200.000 Patienten in unseren Systemen bearbeitet.

Die Installation und die Schulung der Anwender ist der dritte wesentliche Geschäftsprozess. Bei der Implementierung wird nicht nur der Grundstein für die reibungslose Arbeit unserer Lösungen gelegt, sondern häufig auch eine Vielzahl von Geräten unterschiedlichster Hersteller eingebunden. Dieses Know-how ist ein wesentliches Alleinstellungsmerkmal für die Softwarelösungen von ifa. Damit die Kunden schnell und effizient mit den neuen Instrumenten arbeiten können, ist die Schulung der Anwender ein Schlüsselement. Diese muss jedoch häufig parallel zum Tagesgeschäft erledigt werden und dementsprechend bildet oft die Kapazität seitens der Kunden einen Engpass.

Absatzmärkte

Im Wachstumsmarkt Health-IT konzentriert sich ifa systems auf Softwarelösungen und Komponenten für die Augenheilkunde, die Ophthalmologie. Die Kunden sind demzufolge spezialisierte Augenkliniken, sowohl staatliche als auch private, die entsprechenden Fachabteilungen großer Kliniken, aber auch die Praxen niedergelassener Augenärzte. Der globale Health-IT Markt in den für ifa relevanten Segmenten wird nach Schätzung des Marktforschungsinstituts Markets and Markets bis 2020 eine Größenordnung von insgesamt fast 70 Mrd. USD erreichen, davon entfallen 2,8 Mrd. US\$ auf den Bereich der Ophthalmologie. Angesichts der Wettbewerbsposition der ifa-Gruppe lässt sich daraus ein potenzielles Umsatzvolumen von 40 Mio. Euro ableiten.

Der wichtigste regionale Absatzmarkt war im abgelaufenen Geschäftsjahr die Region DACH (Deutschland mit Österreich und Schweiz), hier wurden 47,6% der Umsätze (Vorjahr 45,6%) erwirtschaftet. Auf das restliche Europa entfielen 7,4% (Vorjahr 12,8%). 7,9% der Umsätze wurden in Amerika einschließlich Kanada und Lateinamerika erwirtschaftet (Vorjahr 26,4%), hier wurde die Zuordnung eines großen Kunden vom Ort der Leistungserbringung zum Firmensitz des Kunden geändert. Aus dem gleichen Grund stieg der Umsatzanteil in Asien und dem Mittleren Osten auf 34,7% (Vorjahr 6,8%). Die verbleibenden Umsätze (2,3%) wurden im Rest der Welt erwirtschaftet. Größere Projekte können erheblichen Einfluss auf die Verschiebung der Anteile zwischen den Regionen haben.



Externe Einflussfaktoren

Als externe Einflussfaktoren werden Faktoren bezeichnet, die positiven oder negativen Einfluss auf den geplanten Geschäftsverlauf nehmen können, ohne dass das Unternehmen dies steuern oder kontrollieren könnte. Positive Einflüsse nach dieser Definition haben beispielsweise die rasanten technologischen Weiterentwicklungen unter anderem im Bereich von „Big Data“ und künstlicher Intelligenz. So ist es heute bereits möglich, Behandlungsdaten anonymisiert mit großen Datenbanken abzugleichen, um dem Arzt Vorschläge zur Behandlung zu machen. Durch die Erweiterung um Genom-Informationen werden künftig noch ganz neue Erkenntnisse ermöglicht. Auch Trends wie der Einsatz von mobilen Geräten eröffnet neue und weitere Nutzungsmöglichkeiten für ifa-Lösungen.

KONZERNLAGEBERICHT UND LAGEBERICHT DER IFA SYSTEMS AG

Zwei Faktoren haben sich in der Vergangenheit hingegen eher als hinderlich erwiesen und es ist davon auszugehen, dass dies auch in der Zukunft nicht ausgeschlossen sein wird. Zum einen gibt es in verschiedenen Regionen Bemühungen, den Einsatz solcher Softwarelösungen sehr stark zu regulieren bzw. zu standardisieren. Vor dem erfolgreichen Markteintritt sind in diesem Fall unter Umständen langwierigere Zertifizierungsverfahren abzuschließen. Sie haben in der Vergangenheit aber lediglich eine Verzögerung des Markteintritts verursacht. Zum anderen hat die Attraktivität dieser Nische auch verschiedene Unternehmen neu in den Markt gebracht, die häufig gut kapitalisiert sind, aber über geringe Erfahrung und unausgereifte Produkte verfügen. In diesem Wettbewerb leidet die Preisqualität, so dass die ifa-Gruppe sich hier bewusst zurückhaltend verhält.

Ziele und Strategien

ifa systems hat sich in den vergangenen Jahren erfolgreich eine führende Position im Bereich Health-IT für Ophthalmologie erarbeitet. Ziel ist es, diese Position zu sichern und weiter auszubauen. Um dieses Ziel zu erreichen, fokussieren wir uns auf die vorhandene Produktpalette und stellen durch gezielte Entwicklungsprojekte sicher, dass die Lösungen von ifa „best in class“ bleiben. Daneben werden wir die Internationalisierung der Gruppe weiter vorantreiben.

Eine Schlüsselrolle für die weitere Unternehmensentwicklung spielen Kooperationen mit Vertriebspartnern und mit Technologiepartnern. Durch die Integration von spezialisierten Lösungen der Technologiepartner mittels entsprechender Schnittstellen in die ifa-Software kann eine Gesamtlösung entstehen, die den Arzt bei der bestmöglichen Behandlung unterstützen wird. Dadurch werden Kosten für das Gesundheitswesen eingespart, und der Patient kann sich auf eine hohe Qualität bei der Behandlung verlassen. Technologiepartner, die Lösungen von ifa in ihre eigenen, größeren Projekte einbringen, ermöglichen uns außerdem den Zugang zu Projekten, die aufgrund ihrer Komplexität besonders anspruchsvoll sind. Technologiepartner sind deshalb auch wichtige Impulsgeber für unsere Entwicklungsarbeit, denn sie können Aufschluss darüber geben, welche Lösungen der Markt zukünftig von uns erwartet. Die Strategien richten sich insgesamt auf ein langfristig nachhaltiges Geschäftsmodell, das Wachstum und Profitabilität in Einklang bringt.

Strategische Finanzierungsmaßnahmen

In der ifa-Gruppe werden bisher keine strategischen Finanzierungsmaßnahmen getätigt. Das operative Geschäft soll weitestgehend aus dem Cash-Flow finanziert werden. Darüber hinaus bestehen die üblichen Möglichkeiten, um Fremdkapital aufzunehmen. Der ifa systems AG als börsennotierter Gesellschaft steht es außerdem frei, den Kapitalmarkt in Anspruch zu nehmen. Diesbezüglich gibt es zum Zeitpunkt der Berichterstellung allerdings keine Pläne.

Unternehmensinternes Steuerungssystem

Das operative Geschäft der ifa-Gruppe wird durch den Vorstand geleitet, er besteht aus drei Personen und seine Mitglieder werden vom Aufsichtsrat bestellt. Gemäß Gesetz und Satzung wird der Vorstand vom Aufsichtsrat überwacht.

Der Vorstand entwickelt die Unternehmensstrategie und setzt diese in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat und unter bestmöglicher Berücksichtigung der Interessen aller Stakeholder um. Abgeleitet aus den strategischen Zielen wird einmal jährlich eine Jahresplanung erstellt, mit dem Aufsichtsrat abgestimmt und umgesetzt. Die Steuerung der Unternehmensgruppe dient in erster Linie der Kontrolle dieser Umsetzung, um Abweichungen möglichst frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls zeitnah geeignete Maßnahmen einzuleiten. Im Einklang mit dem Wachstum des Unternehmens werden die Instrumente und Prozesse zur Unternehmenssteuerung laufend weiterentwickelt und angepasst.

Verwendete Steuerungskennzahlen

Die ifa systems AG und ihre Tochtergesellschaften werden in der aktuellen Unternehmenssituation primär nach den Zielgrößen Umsatz und operativer Cashflow gesteuert, darüber hinaus wird das EBIT (EBIT = Ergebnis vor Zinsen und Steuern laut Gewinn- und Verlustrechnung) zukünftig wieder größere Bedeutung bekommen. Das langfristige Ziel ist es, das Wachstum des Unternehmens mit einer nachhaltigen Profitabilität in Einklang zu bringen.

Vergütungssystem des Vorstands

Das Vergütungssystem des Vorstands der ifa systems AG wird vom Aufsichtsrat festgelegt. Die Elemente des Vergütungssystems umfassen einen fixen und einen variablen Bestandteil als Barkomponente. Der feste Bestandteil beträgt rund 90 Prozent der Gesamtvergütung und wird in 12 gleichen Teilen monatlich ausbezahlt. Der variable Vergütungsbestandteil ist an die Erreichung von Ergebniszielen gekoppelt. Die Höhe der individuellen Vergütung der jeweiligen Vorstandsmitglieder bemisst sich nach ihrem Aufgaben- und Verantwortungsbereich.

Des Weiteren haben die Mitglieder des Vorstands einen vertraglich vereinbarten Anspruch auf Nebenleistungen wie die Nutzung eines Firmenfahrzeugs. Die Gesellschaft hat im eigenen Interesse eine D&O-Versicherung abgeschlossen und entrichtet die Prämie. Die Höhe der Versicherung deckt aktuell Schäden bis zu 3 Mio. € pro Ereignis mit einer Selbstbeteiligung von mindestens 10% des Schadens bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitglieds. Diese Selbstbeteiligung wird über eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung abgedeckt, die die Vorstandsmitglieder zu 25% selbst tragen.

Die Vorstandsverträge sehen eine Entschädigung für die vorzeitige Beendigung seitens der Gesellschaft vor. Die Höhe der Entschädigung beläuft sich auf die vertragsgemäße Vergütung für die Restlaufzeit des Vertrages, jedoch maximal für die Dauer von 24 Monaten.

Die Übersicht über die im Geschäftsjahr 2017 gezahlte Vorstandsvergütung findet sich in Ziffer 35 des Anhangs.

Vergütungssystem des Aufsichtsrats

Gemäß der Satzung beschließt die Hauptversammlung jährlich über die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats. Weder der Hauptversammlung in 2016 noch der in 2017 wurden diesbezügliche Beschlussvorschläge vorgelegt. Der Hauptversammlung 2018 soll eine Satzungsänderung vorgeschlagen werden, da die Professionalisierung des Gremiums und die Gewinnung qualifizierter Mitglieder durch eine angemessene Vergütung erleichtert wird.

Forschung und Entwicklung

In dem dynamischen Health-IT-Markt ist Forschung und Entwicklung für den Unternehmenserfolg von großer Bedeutung. Dies betrifft sowohl die kontinuierliche Weiterentwicklung der vorhandenen Lösungen, beispielsweise durch das Ergänzen weiterer Funktionalitäten. Daneben werden Applikationen entwickelt, die erst zukünftig einen Absatzmarkt finden werden. Hier sind insbesondere der Bereich Register zu nennen, die von uns entwickelt werden. Die Priorisierung erfolgt hier auf der Basis von externen Marktdaten, die Aufschluss über zukünftige Potenziale geben. Damit die Entwicklungsprojekte im Rahmen der vereinbarten Zeit und zu den geplanten Kosten abgeschlossen werden, müssen die Ressourcen und Kompetenzen, oft auch standortübergreifend, sorgfältig gesteuert werden. Dazu zählen auch externe Dienstleister, die aus Kapazitätsgründen oder aufgrund ihres spezifischen Know-hows hinzugezogen werden.

Die ifa systems AG unterhält langjährige Geschäftsbeziehungen zu einer Reihe von renommierten Augenkliniken und Praxen weltweit. Mit den Inhabern, Chef- und Oberärzten bestehen sehr gute Kontakte. Diese

KONZERNLAGEBERICHT UND LAGEBERICHT DER IFA SYSTEMS AG

Kontakte werden genutzt, um immer wieder auch die nötigen Anpassungen an die Software zu verifizieren und zu bestimmen, aber auch, um insgesamt den Markt, die Markterfordernisse und die Trends zu erkennen und zu bestimmen.

F&E Kennzahlen			
in TEUR, sofern nicht anders angegeben	2015	2016	2017
Neue Aktivierung von Entwicklungsleistungen	2.395	1.596	824
Buchwerte der Aktivierungen	14.705	15.119	11.220
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen	419	1.294	4.225

Eine Aktivierung der Entwicklungsleistungen erfolgt nur, wenn die Kriterien nach IAS 38 erfüllt sind.

Im Geschäftsjahr 2017 betragen die aktivierten Eigenleistungen nur noch 824 TEUR (Vorjahr 1,6 Mio. €). Zuvor war im Geschäftsjahr 2016 aufgrund der geänderten Einschätzungen bezüglich der potenziellen Nutzungsdauer die Abschreibungsdauer einzelner Produkte angepasst worden. Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen waren im Geschäftsjahr 2017 durch die Wertberichtigungen bei den amerikanischen Tochtergesellschaften geprägt, die als Folge der strategischen Neuausrichtung erforderlich waren.

Im Geschäftsjahr 2017 standen die Vorbereitungen auf Zertifizierungen, z.B. in den USA, im Vordergrund. Diese sind erforderlich, um Kunden zu ermöglichen, auch nach dem Stichtag Ende September 2018 weiter mit ihren ifa-Produkten zu arbeiten. Weitere Zertifizierungen stehen in Deutschland und Österreich an, wo ebenfalls der elektronische Austausch zwischen den Partnern im Gesundheitswesen von staatlicher Seite vorangetrieben wird. Andere Länder der Europäischen Union werden voraussichtlich folgen. Außerdem wurden spezielle Kundenwünsche im Zusammenhang mit einem Großprojekt umgesetzt. Die daraus resultierenden Module können nun auch anderen Kunden angeboten werden und stärken damit die Marktstellung von ifa. Projekte der ifa united-i-tech inc. mit und für Topcon wurden 2017 abgeschlossen.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Entwicklungen der Gesamtwirtschaft

Nach Aussagen der Experten des IfW (Institut für Wirtschaft Kiel) befand sich die Weltwirtschaft 2017 in einem kräftigen Aufschwung. Mit 3,9 Prozent wurde die höchste Zuwachsrate der globalen Produktion seit dem Jahr 2011 verzeichnet. Zuletzt trübte sich die wirtschaftliche Stimmung allerdings etwas ein. Hierzu haben insbesondere eine zunehmende Unsicherheit über das zu erwartende Tempo der geldpolitischen Straffung in den Vereinigten Staaten und Sorgen um den freien Welthandel beigetragen.

Das statistische Bundesamt bezeichnet die konjunkturelle Lage in Deutschland 2017 als geprägt durch ein kräftiges Wirtschaftswachstum. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war um 2,2 Prozent höher als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist damit das achte Jahr in Folge gewachsen. Im Vergleich zu den Vorjahren konnte das Tempo nochmals erhöht werden und das Wachstum lag fast einen Prozentpunkt über dem Durchschnittswert von 1,3 Prozent der letzten zehn Jahre.

Entwicklungen des Marktes für Health-IT Eye Care

Schätzungen des Marktforschungsinstituts Markets and Markets zufolge betrug das weltweite Volumen des IT-Marktes im Gesundheitswesen 2016 rund 135 Mrd. USD. Jährlich wächst es um durchschnittlich 15,9 Prozent bis 2021 auf 280 Mrd. USD. Als Treiber für das Wachstum werden Faktoren wie die wachsende Bedeutung gesetzlicher Vorschriften, die Förderung der Regierungen von IT-Lösungen im Gesundheitswesen, der Fokus auf die Verbesserung der Qualität der medizinischen Versorgung, die hohe Rentabilität von Health IT-Lösungen und die zunehmende Nutzung von Big-Data-Analysen genannt.

Nach unseren Schätzungen entfallen rund 4 bis 5 Prozent des Gesamtmarktes auf Anwendungen in der Ophthalmologie. Bezogen auf das Produktspektrum von ifa und die Wettbewerbsposition des Unternehmens gehen wir von einem adressierbaren Markt im Jahr 2020 von 2,8 Mrd. USD aus.

Der Bundesverband Medizintechnologie hat in einer Mitgliederbefragung als Schwerpunkte der Digitalisierung unter anderem telemedizinische und Big-Data-Anwendungen sowie kognitive Systeme identifiziert. Auch das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat in einer Medizintechnikstudie betont, dass der verstärkte Einsatz von IT dazu beitragen wird, Ursachen von Krankheiten gezielter aufzudecken und durch die Analyse vergleichbarer Fälle die Diagnostik und Therapie optimiert wird. Sie sprechen von der Vision einer europaweiten elektronischen Patientenakte, deren Datenstrukturen die größtmöglichen Vorteile für die Patienten gewährleisten. So kann Telemedizin und adaptiver Workflow zu Kosteneinsparungen und Qualitätsverbesserungen führen. Eine weitere grundlegende Forschungsfragestellung betrifft die Nutzung der in qualitativ und quantitativ immer größerem Umfang erzeugten Daten („Big Data“). Diese müssen in geeigneter Form, zum Beispiel in Registern, aufbereitet und ausgewertet werden. Daran schließt sich die Erforschung umfassender Patientenmodelle an, mit deren Hilfe Diagnosen und Therapieentscheidungen schneller und sicherer werden. Insgesamt werden sich sowohl klinische als auch ambulante Versorgungsabläufe ändern, indem Patienten in zum Teil standortübergreifend vernetzte Monitoring- und Datenumgebungen eingebettet sind.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Geschäftsverlauf 2017 und Vergleich mit der prognostizierten Entwicklung

Das Geschäftsjahr 2017 war erneut von Einmalaffekten der Restrukturierung geprägt. Zwar erreichte der Umsatz mit 8,6 Mio. € (Vorjahr 8,9 Mio. €) den unteren Rand der Prognose und lag trotz der Restrukturierungsphase nur 3,5 Prozent unter der Größenordnung des Vorjahres. Als Folge der strategischen

KONZERNLAGEBERICHT UND LAGEBERICHT DER IFA SYSTEMS AG

Neuausrichtung wurden die Aktivitäten im amerikanischen Markt planmäßig einer umfassenden Neubewertung unterzogen. Diese hatte Einmaleffekte, überwiegend durch Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte, in einer Größenordnung von insgesamt 5,2 Mio. € zur Folge. Darüber hinaus belasteten Restrukturierungsmaßnahmen das Ergebnis. Das operative Ergebnis (EBIT) fiel deshalb erneut negativ aus und betrug -7,8 Mio. € (Vorjahr -2,2 Mio. €). Das mit erhöhter Unsicherheit behaftete Ziel, auf dieser Ebene eine „schwarze Null“ zu erreichen, wurde durch diese Sondereffekte unmöglich.

Zielwerte der Steuerungskennzahlen für das Geschäftsjahr 2017

Das Geschäftsjahr 2017 war Bestandteil des Planungszeitraums 2015 bis 2017. Der Vorstand hatte für diesen Zeitraum geplant, den Umsatz jährlich um rund 5 Prozent zu steigern und das EBIT um 5 bis 10 Prozent zu erhöhen. Die konkrete Planung für das Geschäftsjahr 2017 wich von dieser Mittelfristplanung ab.

Vergleich von Ziel- und Ist-Werten 2017

Die folgende Tabelle stellt jeweils den erreichten Vorjahreswert, die Prognosezahl sowie den erreichten Wert im abgelaufenen Geschäftsjahr dar:

	2016	Prognose 2017	2017
Umsatz [TEUR]	8.864	8.500 – 9.000	8.553
EBIT [TEUR]	-2.216	0	-7.797

Die Guidance für das Geschäftsjahr 2017 wurde mit der Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2016 am 30. August 2017 bekannt gegeben und in dem am gleichen Tag veröffentlichten Halbjahresbericht bestätigt. Die Umsatzplanung für das Geschäftsjahr wurde, wenngleich am unteren Ende der Spanne, erreicht. Mit der Veröffentlichung der Planung hatte der Vorstand bereits auf die erhöhte Unsicherheit der Ergebnisprognose hingewiesen und im Zusammenhang mit der Restrukturierung die Notwendigkeit betont, das Geschäft in den USA an die zurückhaltende Nachfrage anzupassen. Diese Maßnahmen haben letztlich dazu geführt, dass das Ergebnisziel nicht erreicht wurde.

Ertragslage

Umsatz und Ergebnis

Der Umsatz erreichte im Geschäftsjahr 2017 ein Volumen von 8,6 Mio. €, das entspricht einem leichten Rückgang um 3,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr (8,9 Mio. €).

Umsatz nach Produktgruppen in TEUR, sofern nicht anders angegeben	2017	2016
Basislizenzen	744	853
RTL	3.537	4.170
Hardware, Fremd-SW und Zubehör	676	746
Services	612	785
Topcon Basisgeschäft	392	268
Topcon Projektgeschäft	2.340	1.362
Sonstige	251	680
Summe	8.553	8.864

Im Einklang mit der priorisierten Abarbeitung der Projekte von und für Topcon waren die Basislizenzen, die stellvertretend für das Neukundengeschäft stehen, leicht rückläufig. Während im Geschäftsjahr 2016 noch erfolgreich dafür geworben wurde, Runtime-Lizenzen für einen längeren Zeitraum im Voraus zu bezahlen, hat sich dieser Effekt 2017 wieder normalisiert. Das Projektgeschäft von und mit Topcon hat im Geschäftsjahr 2017 in erheblichem Umfang zum Umsatz beigetragen. Diese Projekte wurden 2017 abgeschlossen und neue sind nicht geplant.

Deutschland war erneut mit Abstand der wichtigste Absatzmarkt, hier zusammen mit Österreich und der Schweiz (DACH), wurden 4,1 Mio. € der Umsätze erwirtschaftet, das entspricht einem Anteil von 47,6 Prozent (Vorjahr 4,0 Mio. € = 46%). In den anderen europäischen Ländern wurden Umsätze in Höhe von 0,6 Mio. € erzielt, der Anteil betrug damit 7,4 Prozent (Vorjahr 1,1 Mio. € = 12,8%). Während im Vorjahr noch 2,2 Mio. € in Amerika einschließlich Kanada und Lateinamerika erwirtschaftet wurden (=26,4% der Umsätze), sank dieses Volumen auf 0,7 Mio. € oder 7,9 Prozent, da ein großer Kunde umgegliedert wurde. Aus dem gleichen Grund betrug der Umsatz in Asien und dem Mittleren Osten 3,0 Mio. € (Vorjahr 0,6 Mio. € = 6,8%), das entspricht einem Anteil im Geschäftsjahr 2017 von 34,7 Prozent. Die verbleibenden Umsätze wurden im Rest der Welt erwirtschaftet.

Zum Jahresende 2017 belief sich der Auftragsbestand in der ifa systems AG auf ca. 370 TEUR, das entspricht etwa der Auslastung für einen Zeitraum von drei Monaten. Auftragseingänge pro Monat liegen in der Regel in einer Größenordnung zwischen 100 und 300 TEUR, die Runtime-Lizenzen werden dabei nicht erfasst. Bei der ifa united i-tech inc. lag Anfang 2017 noch der Topcon Entwicklungsvertrag vor, der die Auslastung in den ersten Monaten des Jahres sicherte.

Ergebnis

Die Gesamtleistung für das Geschäftsjahr 2017 belief sich auf 9,6 Mio. € (Vorjahr 11,9 Mio. €, -2,3 Mio. €). Ursächlich für den Rückgang waren verschiedene Gründe: Die sonstigen Erträge, die sich im Vorjahr vor allem als Folge der Auflösung von Rückstellungen noch auf 1,4 Mio. € belaufen hatten, wiesen keine Sondereffekte auf und reduzierten sich wieder auf 215 TEUR. Die aktivierten Eigenleistungen betragen 824 TEUR nach 1,6 Mio. € im Vorjahr. Bereits im Vorjahr waren die Markterwartungen für einzelne Produkte angepasst und das Aktivierungsvolumen entsprechend verringert worden.

Gegenüber dem Vorjahr veränderte sich die Höhe der bezogenen Waren und Leistungen nur unwesentlich, sie betrug 869 TEUR nach 858 TEUR im Vorjahr (+1,2 Prozent). Der Personalaufwand hingegen erhöhte sich von 4,6 Mio. € auf 4,9 Mio. € (+8,0 Prozent). Hier wirken sich der erstmalige Ausweis der Zuführung zur Rückstellung für die Hotline unter den Personalkosten (246 TEUR). Darüber hinaus liegt dies an einem hohen Anteil sehr gut qualifizierter Mitarbeiter, die nur schwer auf dem Markt zu finden sind. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen von 5,4 auf 6,7 Mio. € (+14,9 Prozent). Die wesentlichen Treiber dieses Anstiegs sind einmaliger Natur und der Restrukturierung zuzurechnen: Neben direkten Restrukturierungsaufwendungen (643 TEUR) sind dies Forderungsverluste (insgesamt 755 TEUR). Einmalig ist außerdem der Rückgang unfertiger Leistungen (465 TEUR). Darüber hinaus wurde insgesamt eine kritischere Bewertung der offenen Risiken vorgenommen, was zu einer Erhöhung der Rückstellungen führte.

Die genannten Gründe haben insgesamt dazu beigetragen, dass das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) bei einer gegenüber dem Vorjahr um 2,3 Mio. € geringeren Gesamtleistung mit -2,9 Mio. € nun negativ ausfiel (Vorjahr +1,0 Mio. €).

Die Abschreibungen erhöhten sich auf 4,9 Mio. € (Vorjahr 3,2 Mio. €). Neben den planmäßigen Abschreibungen für das Geschäftsjahr entfallen 3,3 Mio. € auf die Neubewertung der immateriellen Vermögenswerte der amerikanischen Tochtergesellschaft ifa united i-tech inc. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) beträgt folglich -7,8 Mio. € (Vorjahr -2,2 Mio. €).

KONZERNLAGEBERICHT UND LAGEBERICHT DER IFA SYSTEMS AG

Das Finanzergebnis war geprägt durch die Neubewertung von Geschäftsanteilen. Der dadurch entstehende Aufwand von 2,2 Mio. € war weitgehend bereits im Geschäftsjahr 2016 direkt im Eigenkapital als sonstiges Ergebnis ausgewiesen worden. Zum Ende des Geschäftsjahres 2017 ist das Management der Auffassung, dass diese Wertminderung dauerhaft ist. Von daher wurde der Aufwand nun aufwandswirksam erfasst.

Als Folge des Rückgangs der immateriellen Vermögenswerte wurden passive latente Steuern in einer Größenordnung von 1,0 Mio. € aufgelöst. Daraus resultiert ein Steuerertrag in Höhe von 990 TEUR (Vorjahr 18 TEUR). Das Konzernergebnis für das Geschäftsjahr 2017 beläuft sich deshalb auf -9,3 Mio. € (Vorjahr -2,2 Mio. €), das entspricht einem Ergebnis je Aktie von -3,38 € (Vorjahr -0,81 €).

Angesichts der erheblichen Belastungen für das Ergebnis als Folge der strategischen Neuausrichtung schlägt der Vorstand dem Aufsichtsrat vor, für das Jahr 2017 erneut keine Dividende auszuschütten. Ziel ist es aber, unter anderem durch die geplanten Restrukturierungsmaßnahmen die zukünftige Profitabilität zu sichern und so wieder die Voraussetzungen für weitere Dividendenausschüttungen zu schaffen.

Finanzlage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Ziel des Finanzmanagements von ifa systems ist die jederzeitige liquiditätsseitige Sicherstellung des operativen Geschäfts, der Entwicklungsprozesse und des Wachstums. Die Steuerung erfolgt zentral durch die ifa systems AG. Sie umfasst primär die Liquiditätssteuerung, die Beschaffung von Fremdkapital sowie bei Bedarf das Management von Zins- und Währungsrisiken.

Derivative Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt.

Kapitalstruktur

Das Eigenkapital der ifa-Gruppe betrug zum Stichtag 31.12.2017 8,3 Mio. € (Vorjahr 15,8 Mio. €). Dies ist eine Folge des Bilanzverlustes für das Geschäftsjahr 2017, wodurch sich die sonstigen Rücklagen nach 5,8 Mio. € im Vorjahr nun auf -1,8 Mio. € belaufen. Im Gegenzug erhöhten sich die Schulden im kurzfristigen Bereich überwiegend aufgrund der Darlehen von Topcon (4 Mio. €) und der Mizuho Bank (2,0 Mio. €) von 2,9 auf 9,2 Mio. €. Alle Darlehen haben eine Dauer von maximal einem Jahr; für das Darlehen von Topcon liegt eine Rangrücktrittserklärung vor. Die langfristigen Schulden hingegen gingen durch die Auflösung passiver latenter Steuern als Resultat des Rückgangs der immateriellen Vermögenswerte von 4,3 auf 3,3 Mio. € zurück. Die Eigenkapitalquote beträgt nun 39,8 Prozent (Vorjahr 68,8 Prozent)

Die Nettoverschuldung (als Differenz aus Finanzverbindlichkeiten und liquiden Mitteln) erhöhte sich im Jahresverlauf von 254 TEUR auf 1,7 Mio. €.

in [TEUR]	2017	2016	Δ absolut
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	0	0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	6.000	472	5.528
Liquide Mittel	4.328	218	4.110
Nettoverschuldung	1.672	254	1.418

Eine Kreditlinie in Höhe von 800 TEUR wurde zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen.

2017 gab es keine Beschränkungen bei der Verfügbarkeit der gewährten Darlehen. Die Geschäftsbeziehungen mit unseren Banken haben sich erneut als stabil erwiesen. Das aktuelle Umfeld bietet jedoch keine Gewähr, dass sie ihrer Rolle als Finanzierungspartner auch zukünftig im gewohnten Umfang gerecht werden

wollen oder können. Darüber hinaus stehen der ifa systems AG als börsennotierter Gesellschaft die Instrumente des Kapitalmarktes zur Verfügung.

Die aktuelle Liquiditätsausstattung ist ausreichend, um die notwendigen Anpassungsmaßnahmen durchzuführen und bietet gleichzeitig Spielraum, um bei größeren Projekten die Vorleistungen zur Implementierung abzudecken, da die Rückflüsse über Runtime-Lizenzen stets erst mit Zeitverzug einsetzen.

Auch für die Zukunft ist davon auszugehen, dass die ifa-Gruppe in der Lage sein wird, das operative Geschäft und das geplante Wachstum aus den zur Verfügung stehenden Mitteln zu finanzieren. Eine Inanspruchnahme des Kapitalmarkts ist in absehbarer Zeit nicht geplant.

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente werden von ifa nicht eingesetzt.

Investitionen

Die Sachanlagen im Konzern reduzierten sich von 191 TEUR auf 119 TEUR.

Während im Bereich der immateriellen Vermögenswerte selbst erstellte Entwicklungsleistungen mit einem Volumen von 0,8 Mio. € aktiviert wurden (Vorjahr 1,6 Mio. €), reduzierte sich das Gesamtvolumen der immateriellen Vermögenswerte zum Stichtag von 18,7 Mio. € um 5,1 Mio. € auf nunmehr noch 13,6 Mio. €. Ursächlich für diesen deutlichen Rückgang (um 27,2 Prozent) waren umfassende Wertminderungen bei den amerikanischen Tochtergesellschaften infolge der strategischen Neuausrichtung.

Liquidität

Trotz eines Konzernergebnisses von -9,3 Mio. € (Vorjahr -2,2 Mio. €) betrug der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit 544 TEUR im Geschäftsjahr (Vorjahr 1,2 Mio. €). Ursächlich für diese Entwicklung waren die hohen Belastungen des Konzernergebnisses mit nicht zahlungswirksamen Aufwendungen (Abschreibungen auf Sachanlagen und besonders auf immaterielle Vermögenswerte mit 4,9 Mio. € (Vorjahr 3,2 Mio. €)). Aus den Veränderungen der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte resultierte ein positiver Beitrag von 3,1 Mio. € (Vorjahr -455 TEUR). Wesentlichen Anteil hier hatten auch Wertberichtigungen von Beteiligungsbuchwerten.

Investitionen in immaterielle Vermögenswerte waren im Geschäftsjahr 2017 erneut rückläufig, sie belasteten den Cashflow mit -824 TEUR (Vorjahr 1,6 Mio. €). Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich insgesamt auf 840 TEUR (Vorjahr 1,7 Mio. €). Der Free Cashflow verbesserte sich, ist aber erneut leicht negativ mit -296 TEUR (Vorjahr -474 TEUR).

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ist geprägt durch die Aufnahme der Darlehen von Topcon (4,0 Mio. €) und der Mizuho Bank (2,0 Mio. €). Er belief sich auf 5,6 Mio. € (Vorjahr -83 TEUR).

Die liquiden Mittel am Periodenende betragen folglich 4,3 Mio. € nach 218 TEUR im Vorjahr. Damit ist die Liquiditätsausstattung komfortabel und wird es der Unternehmensgruppe ermöglichen, im Geschäftsjahr 2018 ihre Zahlungsverpflichtungen jederzeit zu erfüllen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum Jahresende 2017 reduzierte sich auf 20,7 Mio. € (Vorjahr 23,0 Mio. €), das entspricht einem Rückgang um 9,6 Prozent. Die Eigenkapitalquote verringerte sich auf immer noch zufriedenstellende 39,8 Prozent (Vorjahr 68,8 Prozent).

KONZERNLAGEBERICHT UND LAGEBERICHT DER IFA SYSTEMS AG

Aktiva

Im Bereich der Aktiva veränderten sich die langfristigen Vermögenswerte erheblich. Die immateriellen Vermögenswerte reduzierten sich um 27,2 Prozent von 18,7 Mio. € auf 13,6 Mio. €. Ursächlich hierfür war eine Neubewertung der Potenziale im amerikanischen Markt im Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung. In der Folge wurden die immateriellen Vermögenswerte der dortigen Tochtergesellschaften vollständig wertberichtigt. Im Gegenzug dazu wurden selbst erstellte Entwicklungsleistungen mit einem Volumen von 824 TEUR (Vorjahr 1,6 Mio. €) neu aktiviert.

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich hingegen deutlich, sie stiegen um 86,6 Prozent von 3,4 Mio. € auf 6,3 Mio. €. Die Vorräte und unfertigen Leistungen verringerten sich von 562 TEUR auf 46 TEUR, was vor allem an der Fertigstellung der unfertigen Leistungen lag. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich von 2,0 auf 1,1 Mio. €. Durch die Auszahlungen der Darlehen von Topcon und der Mizuho Bank stiegen die liquiden Mittel im Jahresverlauf von 0,2 Mio. auf 4,3 Mio. €.

Passiva

Auf der Seite der Passiva betrafen die größten Veränderungen das Eigenkapital, das als Folge des Bilanzverlustes für das Geschäftsjahr 2017 deutlich zurückging und nun 8,3 Mio. € beträgt (Vorjahr 15,8 Mio. €).

Im Bereich der langfristigen Schulden resultiert der Rückgang aus der Auflösung von passiven latenten Steuern als Folge der geringeren immateriellen Vermögenswerte. Sie betragen im letzten Jahr noch 4,3 Mio. € und sanken auf 3,3 Mio. €.

Während sich bei den kurzfristigen Schulden die Rückstellungen deutlich erhöhten (+67,5 Prozent auf 2,4 Mio. €), resultierten die größten Veränderungen aus den Darlehen. 2,0 Mio. € wurden von der Mizuho Bank zur Verfügung gestellt, 4,0 Mio. € von Topcon. Alle Darlehen haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr; für das Darlehen von Topcon liegt eine Rangrücktrittserklärung vor. Stichtagsbedingt sanken die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 56,7 Prozent, sie betragen 455 TEUR (Vorjahr 802 TEUR). Die kurzfristigen Schulden beliefen sich damit auf 9,2 Mio. € (Vorjahr 2,9 Mio. €).

Das Working Capital (als Verhältnis des Vorratsbestands plus der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) fiel zum Stichtag auf 0,7 Mio. € (Vorjahr 1,7 Mio. €). Hier wirkte sich auch die Fertigstellung der unfertigen Aufträge und damit der Rückgang der Vorräte und unfertigen Leistungen zum Stichtag aus. Als Folge der bilanziellen Veränderungen reduzierte sich auch das Capital employed, es belief sich auf 14,4 Mio. € (Vorjahr 20,6 Mio. €). Aufgrund des negativen Ergebnisses auf der EBIT-Ebene ergibt sich ein negativer ROCE (Return on Capital employed).

Die Nettoverschuldung von 1,7 Mio. € im Verhältnis zum Eigenkapital (Gearing) beträgt zum Bilanzstichtag 20,7 Prozent (Vorjahr 1,6 Prozent).

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ifa systems AG (HGB)

Gewinn- und Verlustrechnung

ifa systems AG Einzelabschluss (HGB) TEUR	2017	2016
Umsatzerlöse	6.052	6.161
Sonstige Erträge	229	601
Aktivierete Eigenleistungen	343	550
Gesamtleistung	6.624	7.312
Materialaufwand	634	1.199
Personalaufwand	3.167	2.723
sonstige Aufwendungen	4.867	2.855
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	-2.044	535
Abschreibungen	607	880
Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT)	-2.651	-345
Finanzerträge	50	7
Finanzaufwendungen	47	46
Abschreibungen auf Finanzanlagen	3.631	703
Ergebnis vor Steuern	-6.279	-1.087
Steuern	303	116
Jahresgewinn /-fehlbetrag	-5.976	-971

[Diese verkürzte Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung des Einzelunternehmens ifa systems AG soll als Hilfe für den Leser verstanden werden. Sie ersetzt nicht die ausführliche Darstellung im Einzelabschluss.]

KONZERNLAGEBERICHT UND LAGEBERICHT DER IFA SYSTEMS AG

Die **Umsatzerlöse** der ifa systems AG blieben mit 6,1 Mio. € trotz der strategischen Neuausrichtung gegenüber dem Vorjahr (6,2 Mio. €) nahezu unverändert, erreichten aber nicht die geplante Größenordnung (6,5 bis 7 Mio. €). Die sonstigen Erträge betrugen 229 T€ und normalisierten sich damit im Vergleich zum Vorjahr (601 T€), wo sie aufgrund der Auflösung von Rückstellungen erhöht waren. Die Aktivierung von Eigenleistungen war gegenüber dem Vorjahr nochmals deutlich rückläufig, sie betrug noch 343 T€ (Vorjahr 550 TEUR). Insgesamt verringerte sich die **Gesamtleistung** deshalb um 9,4 Prozent auf 6,6 Mio. € (Vorjahr 7,3 Mio. €).

Der Materialaufwand konnte von 1,2 Mio. € im Vorjahr auf 634 T€ signifikant reduziert werden (-47,1 Prozent), überwiegend durch den Verzicht auf Entwicklungsleistungen Dritter. Der Personalaufwand stieg im Gegenzug deutlich, nämlich um 19,0 Prozent von 2,7 auf 3,2 Mio. €. Einerseits wirkte sich hier der erstmalige Ausweis von Rückstellungen für die Hotline aus, des Weiteren zeigt sich hier das Insourcing von bisher extern zugekauften Leistungen. Deutlichen Einfluss auf das Ergebnis der ifa systems AG hatten schließlich die sonstigen Aufwendungen. Sie erhöhten sich von 2,9 auf 4,9 Mio. €. Während die Kosten auf operativer Ebene teilweise deutlich reduziert wurden, hatten die Wertberichtigungen der den amerikanischen Töchtern gewährten Intercompany-Darlehen und Einzelwertberichtigungen in einer Größenordnung von insgesamt 2,3 Mio. € maßgeblichen Anteil an dem Anstieg. Auch Differenzen aus Währungskursen hatten einen negativen Effekt von 169 T€ (Vorjahr 20 T€). Während das operative Ergebnis als **EBITDA** (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) im Vorjahr mit 0,5 Mio. € noch positiv ausgefallen war, betrug es deshalb im abgelaufenen Geschäftsjahr -2,0 Mio. €.

Im Geschäftsjahr 2017 erreichte das Volumen der Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens 0,6 Mio. € nach 0,9 Mio. € im Vorjahr. Das **EBIT** (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) reduzierte sich auf -2,7 Mio. € (Vorjahr -0,3 Mio. €).

Aufgrund der verbesserten Liquidität stiegen die Finanzerträge gegenüber dem Vorjahr, saldiert mit den Finanzaufwendungen war der Effekt aber zu vernachlässigen. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betrugen 3,6 Mio. € (Vorjahr 0,7 Mio. €), dies entspricht dem Beteiligungsbuchwert der amerikanischen Tochtergesellschaft. Das **Vorsteuerergebnis** ist deshalb durch die insgesamt überwiegend einmaligen Belastungen negativ mit -6,3 Mio. € (Vorjahr -1,1 Mio. €).

Nach Steuererträgen in Höhe von 116 TEUR in 2016 ergibt sich für das Geschäftsjahr 2017 ein Steuerertrag in Höhe von 303 TEUR. Der **Jahresfehlbetrag** für 2017 beläuft sich insgesamt auf 6,0 Mio. € (Vorjahr -1,0 Mio. €).

Aufgrund der bilanziellen Maßnahmen und des daraus resultierenden Bilanzverlustes verringerte sich das **Eigenkapital** zum Bilanzstichtag deutlich, es sank auf knapp 5,0 Mio. € (Vorjahr 10,9 Mio. €). Die **Eigenkapitalquote** beträgt noch 35,9 Prozent (Vorjahr 79,3 Prozent).

Aufgrund des Darlehens von Topcon (4,0 Mio. €) sowie der Kreditlinie der Mizuho Bank (2 Mio. €), die beide 2017 zur Verfügung gestellt wurden, verbesserte sich der Bestand an **liquiden Mitteln** zum Jahresende auf 3,9 Mio. € (Vorjahr 28 TEUR).

Im Jahresdurchschnitt waren bei der Gesellschaft 52 **Mitarbeiter** (Vorjahr 54) beschäftigt. Vorstände sind dabei nicht mitgezählt.

Für das **Geschäftsjahr 2018** plant der Vorstand, in der ifa systems AG einen Umsatz von bis zu 15 Prozent unter dem Vorjahresniveau (6,0 Mio. €) zu erwirtschaften. Aufgrund der anhaltenden Restrukturierungsmaßnahmen ist das Ziel außerdem in erster Linie ein positiver Cashflow und erst in zweiter Linie ein positives operatives Ergebnis (EBIT). Der Vorstand ist zuversichtlich, dass dies 2018 erreicht werden kann.

Bilanz

ifa systems AG
Einzelabschluss (HGB) TEUR

AKTIVA	2017	2016
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	7.068	7.083
Sachanlagen	50	67
Finanzanlagen	279	3.909
	7.397	11.059
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	46	41
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	827	1.534
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	294	489
sonstige kurzfristige Forderungen	610	332
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.911	28
	5.688	2.424
Rechnungsabgrenzungsposten	51	104
Aktive latente Steuern	663	197
Bilanzsumme	13.799	13.784
PASSIVA	2017	2016
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	2.750	2.750
Kapitalrücklage	7.652	7.652
Gewinnrücklagen	1.499	1.499
Bilanzgewinn/-verlust	-6.947	-971
	4.954	10.930
Rückstellungen	1.339	793
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.000	457
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	330	530
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.359	240
sonstige Verbindlichkeiten	65	143
	6.754	1.370
Passive latente Steuern	751	691
Bilanzsumme	13.799	13.784

[Diese verkürzte Darstellung der Bilanz des Einzelunternehmens ifa systems AG soll als Hilfe für den Leser verstanden werden. Sie ersetzt nicht die ausführliche Darstellung im Einzelabschluss.]

KONZERNLAGEBERICHT UND LAGEBERICHT DER IFA SYSTEMS AG

Gesamtaussage

Die ifa systems-Gruppe hat sich im Geschäftsjahr 2017 zu einer umfassenden Restrukturierung und einer Konzentration auf das Kerngeschäft entschlossen. Der vorliegende Jahresabschluss zeigt, dass wesentliche Meilensteine erreicht und Altlasten konsequent bereinigt wurden. Durch die Neuausrichtung haben sich auch die Schwerpunkte der Entwicklungsarbeit verändert. Nach einigen Monaten auf dem Weg in die neue (alte) Richtung können wir bereits erste Ergebnisse erkennen. Bis diese allerdings signifikante Umsatz- und Ergebnisbeiträge beisteuern, liegen noch einige weitere Monate der Entwicklungsarbeit vor uns. Chancen, die sich durch Kooperationen und Technologiepartnerschaften bieten, werden wir sorgfältig analysieren. Sie können einen Beitrag zu dem Erfolg des Unternehmens leisten, aber die Verantwortung für unsere Zukunft liegt in unseren eigenen Händen. So werden die ifa systems AG und ihre Tochtergesellschaften bald wieder auf ihren profitablen Wachstumspfad zurückkehren.

Entwicklung nichtfinanzieller Leistungsindikatoren

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für den Unternehmenserfolg unverzichtbar. Zum Bilanzstichtag besteht das Team bei ifa aus insgesamt 68 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (Vorjahr 86) plus drei Vorständen, davon sind 17 Personen in den USA beschäftigt. Trotz der Zugehörigkeit zum Technologiesektor ist rund die Hälfte der Mitarbeiter weiblich.

Qualitätsmanagement

Das Qualitätsmanagement der ifa systems bildet die Basis für den kontinuierlichen Verbesserungsprozess des unternehmensinternen Qualitätsmanagementsystems (QMS). So wird nicht nur sichergestellt, dass die Kundenanforderungen erfüllt, sondern auch die Transparenz der betrieblichen Abläufe erhöht wird und im Gegenzug die Fehlerquote und damit die Kosten gesenkt werden. Die regelmäßige Überprüfung des ISO 9001-Zertifikats ermöglicht dem Unternehmen eine kontinuierliche Qualitätssicherung und Verbesserung des Qualitätsmanagements. Die letzte Rezertifizierung fand im Herbst 2017 statt, basierend auf DIN ISO 9001:2015.

Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse und Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Ende des Geschäftsjahrs 2017 eingetreten sind und die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben haben, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Abhängigkeitsbericht

Seit 17.12.2015 hält die Topcon Europe B.V., eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Topcon Corporation, als Folge eines öffentlichen Übernahmeangebots mit 1.377.750 Stückaktien (50,1%), die Mehrheit der Aktien der an der Frankfurter Wertpapierbörse notierten ifa systems AG. Die Beteiligung wurde nach dem Bilanzstichtag auf die Topcon Europe Medical BV, Capelle aan den IJssel, NL, übertragen.

Demzufolge ist die ifa systems AG seit dem 17.12.2015 ein abhängiges Unternehmen im Sinne des § 17 AktG Abs. 2. Der Vorstand der ifa systems AG erstellt daher gem. § 312 AktG einen Abhängigkeitsbericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen. Am Ende des Berichts hat der Vorstand folgende Erklärung abgegeben: „Der Vorstand der ifa systems AG erklärt, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die ihm in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde oder die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat, und dadurch, dass die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt wurde.“

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Entwicklungen der Gesamtwirtschaft

Die Experten des IfW (Institut für Wirtschaft Kiel) erwarten, dass die Weltproduktion in den Jahren 2018 und 2019 um 4,0 Prozent bzw. 3,8 Prozent zunehmen wird. Die Prognose vom Dezember 2017 haben sie damit nochmals um 0,1 bzw. 0,2 Prozentpunkte erhöht, was nicht zuletzt auf die durch die Steuerreform bedingte Anhebung der Prognose für die Vereinigten Staaten zurückzuführen ist. Turbulenzen an den Finanzmärkten im Zuge der anstehenden geldpolitischen Normalisierung und die Eskalation handelspolitischer Konflikte zählen sie zu den gewichtigen Risiken für ihre Prognose einer Weltkonjunktur, die in diesem und im nächsten Jahr zwar etwas an Fahrt verliert, aber insgesamt kräftig bleibt.

Für das Jahr 2018 erwarten die Konjunkturforscher des IfW eine Zuwachsrates des deutschen Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 2,5 Prozent und für das Jahr 2019 von 2,3 Prozent. Damit erhöhten sie ihre Prognose für 2019 ebenfalls leicht um 0,1 Prozentpunkte. Grund sind auch die geplanten fiskalpolitischen Maßnahmen der neuen Bundesregierung. Unmittelbare Auswirkungen für die deutsche Konjunktur durch die aktuelle Debatte um Strafzölle sehen die Forscher noch nicht, ein eskalierender Handelskonflikt könnte die Konjunktur aber natürlich deutlich belasten.

Entwicklungen des Marktes für Health-IT Eye Care

Treiber für den Markt von Health-IT-Anwendungen sind laut des Marktforschungsinstituts Markets and Markets der steigende Druck, regulatorischen Anforderungen zu genügen, die staatliche Unterstützung für den Einsatz von IT-Lösungen in diesem Sektor (dies dürfte besonders für den US-amerikanischen Markt gelten), die Notwendigkeit, die Kosten im Gesundheitswesen ohne Qualitätseinbußen stärker zu kontrollieren und ein hoher Return on Invest für Health-IT-Lösungen.

Als limitierende Faktoren haben sich die vergleichsweise hohen Kosten für den Einsatz und die Zurückhaltung der Mediziner gegenüber fortschrittlichen IT-Tools erwiesen.

Der globale Markt für Health-IT Lösungen betrug 2015 rund 122 Mrd. US-Dollar. Den Schätzungen zufolge wird der Markt bis 2020 mit jährlichen Raten zwischen 13 und 14% auf ein Volumen von ca. 230 Mrd. US-Dollar wachsen. Der Anteil der klinischen Anwendungen beläuft sich auf ca. 47 Prozent des Gesamtvolumens, dieser Markt soll sogar mit durchschnittlichen Wachstumsraten von 19,8 Prozent bis 2020 auf insgesamt 35 Mrd. US-Dollar wachsen. Als Gründe für diese Annahme wird die steigende Nachfrage nach verbesserter Patientensicherheit und -versorgung genannt, die wachsenden regulatorischen Vorgaben und die zunehmende Nachfrage nach integrierten Systemen. Großes Potenzial bieten trotz der bereits vorhandenen installierten Basis die entwickelten Märkte wie die USA (Anstieg des Marktes von 46,5 Mrd. USD in 2015 auf 87,0 Mrd. USD in 2020) oder Deutschland (von 12,8 Mrd. USD in 2015 auf 23,7 Mrd. USD in 2020).

Zu ähnlichen Ergebnissen kommt auch eine neuere Studie von Frost & Sullivan, in der die Märkte von Großbritannien, Deutschland, Frankreich und Spanien mit einem Gesamtvolumen von 6 Mrd. Euro untersucht wurden. Besonders Deutschland mit seiner Vorreiterrolle beim Einsatz von Health-IT-Lösungen wird großes Potenzial zugestanden bei den Zukunftsthemen wie Datenaustausch- und Interoperabilitätslösungen, Cloud-Plattformen, digitaler Gesundheitsfürsorge und Investitionen in Technologien, die neue Modelle der Gesundheitsversorgung unterstützen, wie Telemedizin und Telecare.

Eigenen Schätzungen nach entfallen ca. 4 bis 5 Prozent des Marktes auf Anwendungen im Bereich Ophthalmologie. In dieser Nische ist die ifa-Gruppe einer der führenden Anbieter.

Markt und Wettbewerb

Die Produkte der ifa-Gruppe sind Softwarelösungen, die in vielen Bereichen eingesetzt werden können. Die stärksten Produkte sind die EMR-Software sowie alle Connectivity-Module zu den diversen Geräten, anderen Kliniksystemen usw. In den letzten Jahrzehnten wurde hier ein sehr hoher Entwicklungsstand erreicht, der die ifa-Gruppe zu einem der größten, wenn nicht gar zu dem größten Player in der Augenheilkunde international werden ließ. Diese Bereiche sollen mit neuen und verbesserten Modulen weiter ausgebaut werden. Großes Potenzial bietet auch der Bereich „Software as a Service“. Entsprechende Entwicklungen sollen ab 2020 verfügbar sein.

Auch in der Augenheilkunde kommen zunehmend Geräte auf den Markt, die vernetzt sind (IoT= Internet of Things). Bereits verfügbar sind beispielsweise Apps, die an die Einnahme von Medikamenten erinnern oder die Fotos erstellen und auswerten. Sie ermöglichen den direkten Kontakt zwischen dem Patienten und dem Arzt. Mit den meisten dieser Lösungen ist es auch denkbar, Daten direkt in die elektronische Patientenakte zu übertragen.

Prognose für den Geschäftsverlauf 2018

Umsatz

Für das Geschäftsjahr 2018 erwarten wir für die ifa-Gruppe ein Umsatzniveau in Höhe von 6,3 bis 6,8 Mio. € und damit deutlich unterhalb der Größenordnung des Vorjahres (8,6 Mio. €). Ursächlich hierfür ist die Tatsache, dass das Projektgeschäft mit Topcon, das die letzten beiden Geschäftsjahre stark beflügelt hat, abgeschlossen ist. Zusätzlich haben wir als Folge unserer strategischen Neuausrichtung mit der Konzentration auf das Kerngeschäft bewusst Chancen außerhalb dieses Gebiets deutlich vorsichtiger gewichtet.

Regionale Schwerpunkte unserer Vertriebsaktivitäten werden neben der DACH-Region (Deutschland, Österreich, Schweiz) Polen, Südafrika, Lateinamerika und der Mittlere Osten sein. Bei dem Geschäft in den USA konzentrieren wir uns auf die Betreuung der vorhandenen Kunden.

Unser Kerngeschäft wird 2018 im Mittelpunkt stehen. Wir werden uns darauf fokussieren, die Potenziale der elektronischen Patientenakte (EMR) systematisch zu erschließen. Um dieses Basisgeschäft weiter zu stärken, werden wir neue Funktionen integrieren, die den Kunden zusätzlichen Nutzen bringen. Zukünftig wird auch die Telematik einen noch größeren Stellenwert haben, die Zusammenarbeit von Ärzten, Kliniken, Operateuren und dem Patienten selber wird immer wichtiger. Bisher wird noch ein Großteil der Kommunikation per E-Mail, Post und Fax durchgeführt. Dazu wurde mit einem Unternehmen, das sich auf solche webbasierten Lösungen spezialisiert hat, ein erstes großes Pilotprojekt in Deutschland aufgesetzt.

Ergebnis

Unser Ziel ist es, das Wachstum des Unternehmens wieder mit einer angemessenen Profitabilität in Einklang zu bringen. Dabei sollen positive Cashflows erwirtschaftet werden. Das Jahr 2018 ist insofern – wie auch schon das Jahr 2017 - ein Übergangsjahr, weil zur Anpassung des Unternehmens an die aktuellen Marktbedingungen zunächst die Umsetzung des Restrukturierungsprogramms erfolgen muss. Entsprechende Rückstellungen wurden im vorliegenden und im Jahresabschluss 2016 gebildet. Erste Kostenreduktionen konnten bereits im Geschäftsjahr 2017 erreicht werden, weitere werden 2018 deutlich werden. Unser Ziel ist es, den Cashflow weiter zu stärken.

Diese Zielerreichung ist noch mit Unsicherheiten verbunden, die wir aber durch Maßnahmen minimieren werden, die bereits seit 2017 eingeleitet wurden. Ende 2018 wird die Restrukturierung abgeschlossen sein.

Finanz- und Vermögenslage

Unser Ziel ist es, dass die ifa-Gruppe positive Cashflows generiert. In Abhängigkeit von der Verbesserung der Profitabilität werden wir diesem Ziel auch im Verlauf des Geschäftsjahres 2018 näher kommen. Durch die Darlehen von Topcon und die Kreditlinie der Mizuho Bank verfügen wir über ausreichend Spielraum, um auch die Vorleistungen für größere Projekte finanzieren zu können. Den planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte wird dabei ein geringeres Aktivierungsvolumen gegenübersteht. Dies reduziert für die Zukunft das Risiko von Sondereffekten durch Impairments.

Gesamtaussage

Das gesamt- und branchenspezifische Umfeld 2018 erscheint vorteilhaft, um die Ziele für das Geschäftsjahr zu erreichen. Der Vorstand der ifa systems AG plant, in der Gruppe einen Umsatz unter dem Vorjahresniveau zu erwirtschaften, das heißt 6,3 bis 6,8 Mio. €. Diese Planung berücksichtigt die bereits im Haus vorhandenen Aufträge und Umsätze. Dabei soll für das Geschäftsjahr 2018 ein fast ausgeglichenes Ergebnis (EBIT) erreicht werden. Die dazu benötigten Restrukturierungs- und Rightsizing-Maßnahmen sind eingeleitet und zum Großteil bereits umgesetzt. Damit werden wir das Jahr 2018 nutzen, um die Unternehmensgruppe für eine erfolgreiche Zukunft auszurichten.

Risiko- und Chancenbericht

Als Chancen und Risiken in diesem Berichtsteil sind Einflüsse oder Ereignisse zu verstehen, die dazu beitragen können, dass die Erwartungen des Managements an die kurz- und mittelfristige Unternehmensentwicklung übertroffen oder verfehlt werden.

Risikomanagementsystem

Ziele

Die ifa-Gruppe ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Ziel des Risikomanagements ist es, dabei sicherzustellen, dass Risiken nicht nur rechtzeitig erkannt werden, sondern zeitnah eventuelle Gegenmaßnahmen ergriffen werden, um den Einfluss auf die Gesellschaft zu kontrollieren und zu minimieren. Ziel des Risikomanagement ist es also nicht, sämtliche Risiken zu vermeiden, da diese auch stets mit Chancen in Verbindung stehen. Vielmehr soll ein zur Strategie passendes Chance-Risiko-Profil dabei helfen, die Ziele des Unternehmens zu erreichen.

Strategie

Risiken werden entsprechend ihrer Bewertung unterschiedlich behandelt. Wenn sie erhebliche Nachteile für die Unternehmensentwicklung haben können oder sogar den Bestand gefährden würden, werden sie konsequent vermieden. Um die Auswirkungen von Risiken zu begrenzen, existieren entsprechende Kontrollen, beispielsweise durch das Qualitätsmanagement. Bestimmte Risiken können auch eingegrenzt werden, indem fallweise Maximal- oder Minimalwerte angesetzt werden. Und falls wirtschaftlich sinnvoll und möglich, werden Risiken zum Beispiel auf Versicherer ausgelagert.

Struktur und Prozesse

Die Strukturen und Prozesse des Risikomanagements laufen im Vorstand zusammen, wo Risiken kategorisiert und bewertet werden, sowohl hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit wie auch ihrer möglichen Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage. Anschließend werden gegebenenfalls Maßnahmen zur Steuerung der identifizierten Risiken definiert.

Wesentliche Risiken

Die folgenden Risiken können voraussichtlich Einfluss auf die Erreichung der Unternehmensziele haben und sind damit für den verständigen Adressaten entscheidungsrelevant.

Marktrisiken

Im Wachstumsmarkt Health-IT und hier in der Nische von Lösungen für den Fachbereich Ophthalmologie bestehen verschiedene Risiken. So kann ifa technologische Trends übersehen oder zu spät erkennen mit dem Ergebnis, dass die eigenen Produkte den Anforderungen der Kunden nicht oder nicht mehr entsprechen. Dieses Risiko wird durch den engen Austausch mit Fachleuten auf der Anwenderseite reduziert. Des Weiteren könnten neue Marktbegleiter Lösungen auf den Markt bringen, die die führende Rolle von ifa bedrohen. Aufgrund unserer intensiven Entwicklungsaktivitäten, jahrzehntelangen Erfahrungen und der großen Zahl an Referenzkunden halten wir dieses Risiko für beherrschbar. Dies gilt ebenso für die Wirtschaftlichkeit unserer Lösungen, die sich mit nachvollziehbaren ROI-Rechnungen gegenüber Billigprodukten differenzieren können.

Insgesamt schätzen wir die Marktrisiken „mittel“ ein, wenngleich die Auswirkungen auf die Umsatzsituation im Einzelnen erheblich sein könnten.

Technologische Risiken

Als Unternehmen, das erhebliche Ressourcen in die Entwicklung seiner Produkte investiert, ist ifa dem Risiko ausgesetzt, bei der Auswahl der Projekte die falschen Schwerpunkte zu setzen. Dies kann auf unzutreffenden Annahmen über die Entwicklung der Märkte, über die Bedürfnisse der Kunden oder über die zukünftige Wettbewerbssituation beruhen. Da die Entwicklungsaufwendungen nach den Kriterien von IAS 38 aktiviert werden, kann eine fehlerhafte Entscheidung zu Wertminderungen in der Zukunft führen. Diesem Risiko wird nicht nur durch einen intensiven Austausch mit Schlüsselanwendern in den Märkten weltweit begegnet, sondern auch mit unseren internationalen Kooperationspartnern. Beides gewährleistet jedoch nicht zwingend, dass aus diesem Austausch auch die richtigen Schlüsse gezogen werden oder dass sich die Schlussfolgerungen nicht im Zeitverlauf ändern können.

Dieses Risiko ist von herausgehobener Bedeutung, da ifa im Bereich der immateriellen Vermögenswerte aktivierte Entwicklungsleistungen von 11,2 Mio. € auf Konzernebene sowie Firmenwerte in Höhe von TEUR 279 bei der ifa systems AG ausweist. Risiken bestehen hier in erster Linie darin, dass Entwicklungsprojekte nicht die Marktreife erreichen oder die Umsatzerwartungen korrigiert werden müssen, weil dann die prognostizierten Erträge nicht erwirtschaftet werden. Durch regelmäßige Impairmenttests wird die Werthaltigkeit überprüft. Würde sich außerdem das wirtschaftliche Umfeld deutlich abschwächen, könnte sich auch das Risiko von Wertberichtigungen auf die Firmenwerte tendenziell erhöhen. Hierfür gibt es aktuell keine Anzeichen.

Bei neuen Produkten muss häufig zwischen der Produktqualität und den Erwartungen der Kunden abgewogen werden. „Time to market“ ist ein wichtiges Kriterium, andererseits kann die Belastbarkeit von Kundenbeziehungen unter zu frühen Produkteinführungen leiden. Dieses Risiko wird durch sorgfältige Vorbereitung und Implementierungspläne minimiert.

Insgesamt schätzen wir die technologischen Risiken als „mittel“ ein, wenngleich die Auswirkungen insbesondere auf die Ergebnissituation im Einzelnen erheblich sein könnten.

Vertriebsrisiken

ifa systems nutzt in zunehmendem Maße Vertriebskooperationen, um die geografische Reichweite im Markt zu erhöhen. Der Erfolg dieser Zusammenarbeiten hängt in wesentlichem Umfang von dem Know-how der Vertriebsmitarbeiter bei Dritten ab, auf das ifa häufig keinen unmittelbaren Einfluss hat. Außerdem kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich Potenziale und Ziele dieser Kooperationen im Zeitverlauf ändern. Das Management von ifa steht deshalb laufend persönlich in engem Kontakt zu wesentlichen Kooperationspartnern, um eine möglichst hohe Kongruenz der Interessen und Ziele sicherzustellen.

Ein signifikanter Anteil des Umsatzes von ifa resultiert aus der Realisierung von größeren Projekten. Eine Verschiebung der Auftragserteilung seitens des Kunden oder eine Verzögerung der Fertigstellung solch eines großen Projekts kann ganz erheblichen Einfluss auf die geplanten Zielgrößen von Umsatz und Ergebnis haben. Wir reduzieren dieses Risiko durch eine realistisch-konservative Unternehmensplanung.

Insbesondere in den amerikanischen Gesellschaften, die auf den Märkten in den USA, Kanada und Lateinamerika tätig sind, sehen wir im Geschäftsjahr 2017 das Erfordernis einer Neuausrichtung der Aktivitäten hin zu einer Konzentration auf das Kerngeschäft EMR und Connectivity. Hier besteht das Risiko, dass die Vertriebsaktivitäten in diesem Bereich nicht in der geplanten Geschwindigkeit und

Volumen zu Neuumsätzen führen. Dies kann zu weiteren Wertberichtigungen und Restrukturierungsaufwendungen führen, als zum Bilanzstichtag abgebildet.

Insgesamt schätzen wir die Vertriebsrisiken als „mittel“ ein.

Personalrisiken

Facharbeitermangel und demografischer Wandel sind zwei Einflüsse, denen sich ifa nicht vollständig entziehen kann. Damit das Unternehmen seine kurz- und mittelfristigen Ziele erreichen kann, ist es auf hochqualifizierte Mitarbeiter angewiesen, die die Teams möglichst auch dauerhaft verstärken. Bisher konnten offene Stellen in angemessener Zeit besetzt werden, aber es ist nicht gewährleistet, dass dies auch in Zukunft stets der Fall sein wird. Gleiches gilt selbstverständlich auch für den möglichen unvorhergesehenen Verlust von Schlüsselpersonen mit Spezial-Know-how. Hier besteht das Risiko, dass das ungeplante Ausscheiden eines solchen Wissensträgers kurzfristig nur schwer zu kompensieren wäre. ifa nutzt aber auch bereits heute Lieferanten, die von Fall zu Fall bestimmte definierte Aufgabenbereiche übernehmen. Das Ziel muss es aber sein, bestimmtes Kern-Know-how im Unternehmen selbst vorzuhalten.

Die eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen können dazu führen, dass Know How-Träger das Unternehmen auf eigenen Wunsch verlassen. Dies kann zu Mehrkosten bei der Einstellung und Qualifizierung von neuen Mitarbeiter führen. Die Gesellschaft versucht dem durch gezielte Ansprache von Leistungsträgern entgegen zu wirken.

Aktuell schätzen wir die Personalrisiken als „mittel“ ein.

Liquiditätsrisiken

Im Absatzmarkt gibt es einen Trend zum „pay per use“. Dabei wird der Erwerb von Basislizenzen bei Einführung der Systeme durch eine „Anmietung“ ersetzt. Dem Vorteil langfristig planbarer Cashflows aus den Projekten (SaaS, pay per use) steht das Risiko gegenüber, dass ifa zu Beginn der Projekte in der Lage sein muss, die entstehenden Kosten vorzufinanzieren. Ein langfristiges Finanzierungskonzept soll dieses Risiko minimieren.

Wir schätzen die Liquiditätsrisiken bis zum Abschluss dieses Finanzierungskonzepts als „mittel“ ein.

Zins- und Wechselkursrisiken

Da ifa derzeit keine Fremdvverschuldung in nennenswertem Umfang aufweist, spielen Risiken bezüglich der zukünftig vielleicht steigenden Basis zur Berechnung der variablen Zinsen eine untergeordnete Rolle. Die Entwicklung der Währungskurse ist hinsichtlich ihres Einflusses auf das Gesamtergebnis, sowohl auf der Umsatz- und Ergebnisseite als auch in Bezug auf die Bilanz, ebenfalls zu vernachlässigen.

Deshalb schätzen wir die Zins- und Wechselkursrisiken als „gering“ ein.

Forderungsrisiken

Ausfälle von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die zu entsprechenden Wertberichtigungen führten, waren auch 2017 von untergeordneter Bedeutung. Die Solvenz und das bisherige Zahlungsverhalten der Kunden aus dem Gesundheitsbereich lassen auch für die Zukunft keine bedeutenden Risiken erkennen. In bestimmten Fällen werden mit den Kunden spezielle Vereinbarungen getroffen, die diese Effekte minimieren.

Das Risiko aus Forderungsrisiken schätzen wir insgesamt als „gering“ ein.

Sonstige Risiken

Regulatorische Risiken

Zertifizierungen sind in vielen Regionen die Voraussetzung, um im Markt erfolgreich tätig zu sein. Sollten diese Zertifizierungen nicht in dem benötigten Umfang oder nicht termingerecht abgeschlossen werden, hätte dies möglicherweise signifikanten Einfluss auf das operative Geschäft. Da der Zertifizierungsprozess von ifa nicht vollumfänglich gesteuert werden kann, weil beispielsweise die entsprechenden Vorgaben erst

sehr spät gemacht werden oder die Behörden überdurchschnittlich ausgelastet sind, ist dieses Risiko besonders für Deutschland die USA und Österreich von Relevanz.

Wir schätzen das Risiko aus regulatorischen Rahmenbedingungen daher als „gering“ bis „mittel“ ein.

Zusammengefasste Risikolage

Nach Einschätzung des Vorstands sind die Risiken, denen die ifa systems AG zum Zeitpunkt der Berichterstellung und für die aktuelle Planungsperiode ausgesetzt ist, beherrschbar und der Fortbestand der Unternehmensgruppe ist in keiner Weise gefährdet. Trotz der umfassenden Analyse von Risiken kann deren Eintreten aber nicht systematisch ausgeschlossen werden.

Chancenmanagementsystem

Ebenso wie die Risiken werden die Chancen im Konzern transparent aufbereitet und systematisch in die unternehmerischen Entscheidungen einbezogen. Sie repräsentieren künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für das Unternehmen positiven Prognose- bzw. Zielabweichung führen können. Ziel des Chancenmanagements ist es, diese Opportunitäten frühzeitig zu erkennen und zu ergreifen.

Chancenkategorien

ifa systems unterscheidet Chancen danach, ob sie in erster Linie zu einer positiven Zielabweichung bei den Umsätzen oder im Ergebnis beitragen können.

Umsatzrelevante Chancen

Es besteht die Chance, dass Produkte schneller als geplant am Markt eingeführt werden können und dass die Nachfrage die ursprünglichen Erwartungen übertrifft. Potenziale eröffnen sich auch durch Produkte, die für bestimmte neue Anwendungen entwickelt wurden, aber auch bei bestehenden Kunden eingesetzt werden können. Große Chancen sehen wir in der intersektoralen Vernetzung und bei Arzt-zu-Arzt-Netzen oder anderen Lösungen, die in den nächsten 12 bis 24 Monaten im Focus stehen können. Trends wie Cloud-Lösungen sowie Wearables und das Internet der Dinge (IOT) werden neue Segmente auch in der Augenkunde begründen. Des Weiteren treiben wir die Internationalisierung weiter voran und erschließen uns Märkte, auch über Kooperationen, in denen ifa bisher nicht prominent präsent war. Schon ein großes neues Projekt könnte möglicherweise ausreichen, dass die Planungen übertroffen werden.

Ergebnisrelevante Chancen

Selbstverständlich hätte eine ungeplante Erhöhung der Umsätze auch positiven Einfluss auf das Ergebnis. Daneben arbeiten wir an der Optimierung der Kosten, Prozesse und Strukturen. Sollten diese Projekte schneller als geplant Effekte zeigen oder sollte das Ausmaß der geplanten Optimierungen deutlich übertroffen werden, könnten die Ergebniserwartungen sich als zu niedrig erweisen.

Zusammengefasste Chancenlage

Die ifa-Gruppe ist gut positioniert, um mit ihren Lösungen in dem Nischenmarkt Health-IT für Ophthalmologie die Chancen für die Unternehmensgruppe systematisch zu nutzen. Während wir einerseits gezielt daran arbeiten, uns diese Chancen zu erschließen, ist es andererseits eher unwahrscheinlich, dass wir hier kurzfristig unerwartete Fortschritte erzielen. Nicht zuletzt deshalb ist unsere Strategie auf Wachstum ausgerichtet, das mit einer angemessenen Profitabilität einhergeht.

Disclaimer: Der Konzernlagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Die tatsächlichen Ergebnisse können wesentlich von den Erwartungen hinsichtlich der voraussichtlichen Entwicklung abweichen, wenn eine der genannten oder andere Unsicherheiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen, auch bezüglich der erwarteten konjunkturellen Entwicklung, als unzutreffend erweisen.

Übernahmerechtliche Angaben

gemäß § 289a bzw. § 315a Abs. 1 HGB

1. Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Die Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals wird im Abschnitt 16 des Anhangs dargestellt. Alle Aktien gewähren identische Rechte gemäß Aktiengesetz.

2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Vereinbarungen über Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand der Gesellschaft nicht bekannt. Es gelten ansonsten lediglich die gesetzlichen Vorschriften gemäß §136 Abs. 1 AktG sowie Handelsverbote gemäß Art. 19 Abs. 11 MAR, insbesondere für Mitglieder des Vorstands.

3. Direkte Beteiligungen am Grundkapital, die zehn Prozent überschreiten

Seit einem öffentlichen Erwerbsangebot zur Übernahme in 2015 hält Topcon Europe B.V., eine Tochtergesellschaft der Topcon Corp., nach unserer Kenntnis 50,1 Prozent an der ifa systems AG.

4. Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Es sind keine Aktien mit Sonderrechten ausgestattet, insbesondere keine, die Kontrollbefugnisse verleihen.

5. Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Arbeitnehmer, die am Kapital beteiligt sind, üben ihre Stimmrechte unmittelbar aus.

6. Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über die Änderung der Satzung

Für die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands (§§ 84, 85 AktG) und für die Änderung der Satzung (§ 179 AktG) gelten die gesetzlichen Vorschriften.

7. Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe von Aktien und zum Rückkauf von Aktien

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 23. Oktober 2022 durch Ausgabe von bis neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig, höchstens jedoch um bis zu insgesamt 1.375.000,- Euro zu erhöhen.

8. Vereinbarungen der Gesellschaft unter der Bedingung eines Kontrollwechsels

Es gibt keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

9. Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft im Falle eines Übernahmeangebots

Bei der ifa systems AG bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots.

Konzernabschluss

Konzernbilanz
zum 31. Dezember 2017

Vermögenswerte

TEUR	Anhang	2017	2016
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(3)	13.577	18.652
Sachanlagen	(4)	119	191
Finanzanlagen	(5)	0	83
Sonstige langfristige Forderungen	(6)	113	155
Latente Steuern	(7)	662	521
Sonstiges langfristiges Vermögen	(8)		0
		14.471	19.602
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(9)	46	562
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(10)	1.073	1.969
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(11)	169	118
Steuerforderungen	(12)	400	301
Sonstige kurzfristige Forderungen	(13)	253	195
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(14)	4.328	218
		6.269	3.363
		20.740	22.965

Eigenkapital und Schulden

TEUR	Anhang	2017	2016
Eigenkapital	(15)		
Gezeichnetes Kapital	(16)	2.750	2.750
Kapitalrücklage	(17)	7.305	7.305
Sonstige Rücklagen	(17)	-1.788	5.751
		8.267	15.806
Langfristige Schulden			
Langfristige verzinsliche Schulden	(18)	0	0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		50	55
Latente Steuern	(7)	3.247	4.250
		3.297	4.305
Kurzfristige Schulden			
Sonstige Rückstellungen	(19)	2.377	1.419
Steuerschulden		0	8
Kurzfristige verzinsliche Schulden	(18)	2.000	472
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(20)	455	803
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(18)	4.038	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(21)	306	152
		9.176	2.854
		20.740	22.965

KONZERNABSCHLUSS

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017

TEUR	Anhang	2017	2016
Umsatzerlöse	(22)	8.553	8.864
Sonstige Erträge	(23)	215	1.433
Aktivierete Eigenleistungen	(24)	824	1.596
Gesamtleistung		9.592	11.893
Aufwendungen für bezogene Waren und Dienstleistungen	(25)	-869	-858
Personalaufwand	(26)	-4.949	-4.581
Sonstige Aufwendungen	(27)	-6.716	-5.424
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		-2.942	1.030
Abschreibungen	(28)	-4.855	-3.246
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		-7.797	-2.216
Finanzerträge	(29)	7	5
Finanzaufwendungen	(29)	-2.492	-31
Ergebnis vor Steuern		-10.282	-2.242
Ertragsteuern	(30)	991	18
Konzernjahresüberschuss/-verlust		-9.291	-2.224

Konzerngesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2017

TEUR	2017	2016
Konzernjahresüberschuss / -verlust (-)	-9.291	-2.224
Wertänderungen	2.077	-2.077
Währungsumrechnungsdifferenzen	-325	249
Gesamtergebnis	-7.539	-4.052
Beträge, die gegebenenfalls in künftigen Perioden in die Gewinn und Verlustrechnung umgegliedert werden	-325	249

Konzernkapitalflussrechnung
für das Geschäftsjahr 2017

	TEUR	2017	2016
Konzernjahresüberschuss		-9.291	-2.224
Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte		4.855	3.246
Veränderung Rückstellungen und latente Steuern		-45	392
Zahlungsunwirksame Aufwendungen		2.077	0
Veränderung Forderungen, sonstige Vermögenswerte		3.116	-455
Veränderung Verbindlichkeiten		-168	263
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		544	1.222
Auszahlung für Investitionen in Sachanlagen		-16	-94
Auszahlung für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-824	-1.602
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-840	-1.696
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführung		0	0
Gezahlte Dividende		0	-412
Tilgung (-) und Aufnahme (+) von Krediten		5.528	329
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		5.528	-83
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		218	823
Cashflow		5.232	-557
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen		-1.122	-48
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		4.328	218

KONZERNABSCHLUSS

Entwicklung des Konzerneigenkapitals für das Geschäftsjahr 2017

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapital- rücklagen TEUR	Gewinn- rücklagen TEUR	sonstiges Ergebnis TEUR	Konzern- eigenkapital TEUR
Stand am 31.12.2015	2.750	7.305	8.873	1.343	20.271
Konzernergebnis	0	0	-2.224	0	-2.224
Wertänderungen	0	0	0	-2.077	-2.077
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	249	249
Gesamtergebnis	0	0	-2.224	-1.828	-4.052
Rundungsausgleich	0	0	-1	0	-1
Transaktionen mit Eigentümern					
Dividendenzahlung	0	0	-412	0	-412
Stand am 31.12.2016	2.750	7.305	6.236	-485	15.806
Konzernergebnis	0	0	-9.291	0	-9.291
Wertänderungen	0	0	0	2.077	2.077
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	-325	-325
Gesamtergebnis	0	0	-9.291	1.752	-7.539
Rundungsausgleich	0	0	0	0	0
Transaktionen mit Eigentümern					
Dividendenzahlung	0	0	0	0	0
Stand am 31.12.2017	2.750	7.305	-3.055	1.267	8.267

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2017

1. Allgemeine Angaben

Mutterunternehmen des Konzerns ist die ifa systems AG. Die ifa systems AG ist im Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter der Nummer HRB 42943 eingetragen. Die Aktien der ifa systems AG sind zum Handel im Open Market der Frankfurter Börse in dem Segment „Basic Board“ zugelassen.

Sitz und eingetragene Geschäftsadresse der ifa systems AG sind:
Augustinusstraße 11b, 50226 Frechen, Deutschland

Auflistung der konsolidierten und assoziierten Unternehmen	Land	31.12.2017	31.12. 2016
		Anteil am Kapital in %	
Vollkonsolidierung			
integration AG, Frechen	Deutschland	100,00	100,00
ifa informationssysteme für Augenärzte GmbH	Österreich	100,00	100,00
ifa united i-tech; Inc., Fort Lauderdale	USA	100,00	100,00
Inoveon Corp., Oklahoma City	USA	100,00	100,00
Equity-Konsolidierung			
MedKaizen AG, Frechen	Deutschland	22,92	22,92

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1. Grundlagen der Abschlusserstellung

Der vorliegende Konzernabschluss wurde gemäß § 315a HGB nach dem am Bilanzstichtag von der Europäischen Union verpflichtend übernommenen Regelwerk des International Accounting Standards Board (IASB) und den ergänzend zu berücksichtigenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt, er steht in Einklang mit den am Bilanzstichtag geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind, einschließlich den noch in Kraft befindlichen International Accounting Standard (IAS) und den ergänzenden Interpretationen (IFRIC bzw. SIC). Es wurden alle für das Geschäftsjahr 2017 verpflichtend anzuwendenden IFRS und IFRIC berücksichtigt. Noch nicht verpflichtend in Kraft getretene Standards und Interpretationen des IASB wurden nicht angewendet.

Berichtswährung

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts Anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend (TEUR) gerundet.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden der Abschluss der ifa systems AG und die der Unternehmen einbezogen, die von der Gesellschaft beherrscht werden. Ein assoziiertes Unternehmen wurde nach der Equity-Methode bilanziert.

Konsolidierungsgrundsätze

Alle zum 31. Dezember 2017 einbezogenen Gesellschaften erstellen ihren Jahresabschluss zum 31. Dezember. Diese werden in einheitlich aufgestellte, konsolidierungsfähige Abschlüsse nach den IFRS, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind, übergeleitet. Konzerninterne Geschäftsvorfälle werden im Anschluss eliminiert.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen sind im Rahmen der Schuldenkonsolidierung gegeneinander verrechnet worden. Innenumsätze wurden im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung ebenso wie Zwischengewinne eliminiert.

Der Konzernjahresverlust ist als vollkonsolidiertes Periodenergebnis nach dem Gesamtkostenverfahren ermittelt, in dem sämtliche Erträge und Aufwendungen zwischen den einzelnen Unternehmen konsolidiert worden sind.

Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, erfolgt nach den Vorschriften von IAS 21. Die funktionale Währung ist bei allen Gesellschaften die jeweilige Landeswährung. Vermögenswerte und Schulden werden demnach mit dem Stichtagskurs, das Jahresergebnis mit dem Durchschnittskurs und das Eigenkapital zu historischen Kursen umgerechnet. Sich ergebende Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst. Umrechnungsdifferenzen, die bei der Schuldenkonsolidierung anfallen, werden erfolgswirksam erfasst.

2.2 Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden. Allerdings haben das IASB und das IFRIC die Anpassung bestehender Standards sowie einige neue Interpretationen verabschiedet. Alle für das Geschäftsjahr 2017 verpflichtend anzuwendenden IAS bzw. IFRS und IFRIC wurden berücksichtigt. In der nachfolgenden Tabelle sind die neuen oder geänderten Standards oder Interpretationen dargestellt, die im Geschäftsjahr angewendet wurden oder zulässigerweise noch nicht angewendet wurden.

Neue, derzeit gültige Anforderungen

Standard / Interpretation	Titel des Standards / der Interpretation des Amendments	Anzuwenden für Geschäftsjahre ab	Auswirkungen auf den Konzernabschluss
Amendment to IAS 7	Anhangangaben zur Kapitalflussrechnung	1. Januar 2017	Keine Auswirkungen
Amendment to IAS 12	Bilanzierung von latenten Steuern bei Verlustvorträgen	1. Januar 2017	Keine Auswirkungen

Zukünftige Anforderungen

Standard / Interpretation	Titel des Standards / der Interpretation des Amendments	Anzuwenden für Geschäftsjahre ab	Auswirkungen auf den Konzernabschluss
EU Endorsement ist erfolgt			
IFRS 9	Finanzinstrumente	1. Januar 2018	Auswirkung noch zu bestimmen
IFRS 15	Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	1. Januar 2018	Auswirkung noch zu bestimmen
IFRS 16	Leasing	1. Januar 2018	Auswirkung noch zu bestimmen
Amendments to IFRS 4	Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente und IFRS 4 Versicherungsverträge	1. Januar 2018	Keine Auswirkungen
Improvements to IFRS 2014 – 2016	Änderungen zu IFRS 1, IFRS 12, IAS 28	1. Januar 2018	Auswirkung noch zu bestimmen
EU Endorsement ist noch ausstehend			
Amendments to IFRS 2	Klassifizierung und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungen	1. Januar 2018	Auswirkung noch zu bestimmen
Amendments to IFRS 10 and IAS 28	Veräußerung oder Einlage von Vermögenswerten in assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	Am 17. Dezember 2015 hat das IASB beschlossen, den Erstanwendungszeitpunkt dieses Änderungsstandards auf unbestimmte Zeit zu verschieben.	Keine Auswirkungen
Amendments to IAS 40	Übertragung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	1. Januar 2018	Keine Auswirkungen
Amendments to IFRS 9	Klassifikation von finanziellen Vermögenswerten	1. Januar 2019	Auswirkung noch zu bestimmen
Amendments to IAS 28	langfristige Anteile an assoziierten oder Gemeinschaftsunternehmen	1. Januar 2019	Auswirkung noch zu bestimmen
IFRIC 22	Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen	1. Januar 2018	Auswirkung noch zu bestimmen
IFRS 17	Rechnungslegungsstandards für Versicherungsgeschäfte	1. Januar 2021	Keine Auswirkungen
IFRIC 23	Bilanzierung von Ertragssteuern	1. Januar 2019	Auswirkung noch zu bestimmen

2.3 Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Die wichtigsten Ermessensentscheidungen, zukunftsbezogene Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden im Folgenden erläutert.

Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich, ob die Geschäfts- oder Firmenwerte wertgemindert sind. Dies erfordert eine Schätzung des erzielbaren Betrages der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen die Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet sind.

Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Zur Schätzung des Nutzungswerts muss der Konzern darüber hinaus zum einen die künftigen Cashflows schätzen als auch einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln.

Entwicklungskosten

Die Entwicklungskosten werden entsprechend der in der Anhangangabe 2.4 dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode aktiviert. Für selbst geschaffene Entwicklungen ist zur Bestimmung von Abschreibungsart und -dauer der aktivierungspflichtigen Herstellungskosten der zukünftige Nutzungsverlauf zu schätzen.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird und diese noch bestehen werden, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Für die Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung auf der Grundlage des zu erwartenden Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich.

2.4 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Gliederung

Die Vermögens- und Schuldposten in der Bilanz wurden entsprechend ihrer Fristigkeit gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet und in der Folge abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und außerplanmäßiger Wertminderungen ausgewiesen. Für Abschreibung erworbener immaterieller Vermögenswerte werden Nutzungsdauern zwischen 3 und 15 Jahren zugrunde gelegt.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden mit Ausnahme von aktivierten Entwicklungskosten nicht aktiviert. Die Aktivierung erfolgt mit den Herstellungskosten, sofern die Voraussetzungen gemäß IAS 38.57 kumuliert gegeben sind. Falls diese Voraussetzungen nicht gegeben sind, werden die Entwicklungskosten im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam erfasst. Die aktivierten immateriellen Vermögenswerte werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf mögliche Wertminderung untersucht. Für die Abschreibung werden Nutzungsdauern von bis zu 15 Jahren zugrunde gelegt.

Der Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmens über den erworbenen Anteil an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden im Erwerbszeitpunkt wird als

Geschäfts- oder Firmenwert bezeichnet und in der Bilanz als Vermögenswert angesetzt. Die Firmenwerte werden mit unbegrenzter Nutzungsdauer bilanziert. Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich oder dann auf Wertminderung getestet, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert gemindert sein könnte.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibung und kumulierter Wertminderungen angesetzt. Für die Abschreibungen werden Nutzungsdauern zwischen 3 und 10 Jahren zugrunde gelegt. Die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode werden periodisch überprüft. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass sie mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzenverlauf im Einklang stehen.

Finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte werden nach IFRS-Regeln (IAS 39) in die folgenden Kategorien eingestuft: (a) Ausleihungen und Forderungen (loans and receivables – LaR) und (b) zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte (available for sale – afs). Die Einstufung ist abhängig von dem Zweck, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management legt die Einstufung der finanziellen Vermögenswerte bei deren erstmaligem Ansatz fest.

Ausleihungen und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimm- baren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, soweit ihre Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag überschreitet.

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie oder keiner der anderen dargestellten Kategorien zugeordnet wurden, sind den langfristigen Vermögenswerten zugeordnet, sofern das Management nicht die Absicht hat, sie innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu veräußern und der Vermögenswert in diesem Zeitraum nicht fällig wird.

Wertminderung von Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) oder zu Anschaffungskosten (Amortized Costs) ausgewiesen. Das Management ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob es objektive Hinweise darauf gibt, dass bei einem finanziellen Vermögenswert eine Wertminderung eingetreten ist.

Veränderungen im beizulegenden Zeitwert der monetären sowie nicht monetären Wertpapiere, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert werden, werden im sonstigen Ergebnis erfasst – Gesamtergebnisrechnung.

Derivative Finanzinstrumente und Hedging

Derivative Finanzinstrumente und Hedging sind innerhalb der ifa systems AG-Gruppe nicht relevant.

Vorräte

Vorräte und Warenbestände werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Herstellungskosten umfassen Leistungserbringungskosten des Personals sowie der unmittelbaren Leistungserbringung zurechenbare Gemeinkosten. Nicht der unmittelbaren Leistungserbringung dienende Kosten, wie die der allgemeinen Verwaltung und des Vertriebs, werden nicht den Herstellungskosten zugerechnet.

Der Nettoveräußerungswert entspricht dem Verkaufspreis abzüglich aller voraussichtlichen Kosten bis zur Fertigstellung bzw. Veräußerung und einschließlich Kosten für Verkauf und Marketing.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter Berücksichtigung von individuellen Wertberichtigungen zum Bilanzstichtag und unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Forderungen in Fremdwährungen werden zum Kurs am Stichtag umgerechnet.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel betreffen Guthaben der laufenden Bankkonten. Die Entwicklung ergibt sich aus der Kapitalflussrechnung.

Eigenkapital

Das Eigenkapital (aufgeteilt in 2.750.000 Aktien der ifa systems AG) besteht ausschließlich aus gleichartigen Aktien. Kapitalerhöhungen im Berichtszeitraum werden separat ausgewiesen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten werden zum Zeitwert abzüglich der Transaktionskosten im Zugangszeitpunkt bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode. Bei Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden diese zum Kurs am Stichtag berechnet.

Finanzschulden

Die Finanzschulden werden unterteilt nach kurzfristigen und langfristigen Schulden. Die Restlaufzeiten werden global angegeben.

Fremdkapitalkosten

Die Aufwendungen für Finanzschulden (kurz- und langfristig) werden als Kapitalkosten separat ausgewiesen. Dabei wird nach Kosten für Tilgungsdarlehen und Kontokorrentkredite unterschieden. Eine Aktivierung von Fremdkapitalkosten gemäß IAS 23 erfolgt nicht, da keine qualifizierten Vermögenswerte vorliegen.

Zusammengesetzte Finanzinstrumente

Zusammengesetzte Finanzinstrumente sind in der ifa systems AG-Gruppe nicht vorhanden.

Ertragssteuern

Der laufende Steueraufwand und die ermittelten latenten Steuern ergeben den Ertragssteueraufwand. Die Verbindlichkeiten für den laufenden Steueraufwand ergeben sich aus dem zu versteuernden Einkommen und den geltenden Steuersätzen zum Bilanzstichtag.

Die latenten Steuern werden nach den Regelungen des IFRS (IAS 12) ermittelt und in der Bilanz zum Stichtag ausgewiesen.

Auf steuerliche Verlustvorträge werden aktive latente Steuern angesetzt.

Latente Steuern werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst (Ausnahme: Erstkonsolidierung), es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. Dann werden die Steuern auch dort erfasst.

Leistungen an Arbeitnehmer

Im Konzern bestehen keine Pensionsverpflichtungen. Die Leistungen an Arbeitnehmer werden vollständig im Aufwand ausgewiesen. Für Urlaubsansprüche werden die üblichen Rückstellungen ausgewiesen.

Anteilsbasierte Vergütung

Es bestehen keine anteilsbasierten Vergütungen im Konzern.

Rückstellungen

Rückstellungen werden für Verpflichtungen (rechtlich und tatsächlich) gebildet, die zum Bilanzstichtag entstanden oder wirtschaftlich verursacht sind. Die Bewertung erfolgt zu dem Erfüllungsbetrag, dem die höchste Eintrittswahrscheinlichkeit zukommt. Rückstellungen werden generell zum Barwert der erwarteten Aufwendungen ausgewiesen. Bestehen Gewährleistungsverpflichtungen, so werden diese zum Zeitpunkt der Veräußerung als Rückstellung erfasst. Der Wert ergibt sich aus den geschätzten Ausgaben, die zur vollständigen Erfüllung voraussichtlich notwendig sind. Bestehen viele gleichartige Gewährleistungsverpflichtungen, so werden die Schätzungen der Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung auf Gruppenbasis ermittelt.

Ertragsrealisierung

Die Erlösrealisierung erfolgt im Geschäftsjahr 2017 nach IAS 18, vom Geschäftsjahr 2018 an nach IFRS 15.

Zinserträge

Zinserträge aus gegebenen Darlehen werden periodengerecht unter Berücksichtigung des Zinssatzes und der Restdarlehenssumme ermittelt.

Dividendenerträge

Die ifa systems AG-Gruppe hält keine Finanzinvestitionen, aus denen Dividendenerträge entstehen.

Leasing-Verhältnisse

Werden Sachanlagen geleast, bei denen die ifa systems AG-Gruppe die wesentlichen Risiken und Nutzen aus dem Eigentum aus dem Leasing-Objekt trägt, so wird dies als Finanzierungsleasing festgestellt. Die Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden zu Beginn der Laufzeit des Leasing-Vertrages zum niedrigeren Wert aus dem Zeitwert des Leasing-Objekts und dem Barwert der Mindest-Leasing-Zahlung aktiviert. In gleicher Höhe wird eine Leasing-Verbindlichkeit in den langfristigen Verbindlichkeiten passiv eingestellt. Die Leasing-Raten werden in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt. Die Leasing-Verbindlichkeit wird damit konstant verzinst. Die Netto-Leasing-Verpflichtung wird als langfristige Schulden ausgewiesen. Der ermittelte Zinsanteil der Leasing-Rate wird aufwandswirksam in der GuV-Rechnung erfasst. Das Sachanlagevermögen, das auf der Grundlage eines Leasing-Vertrages gehalten wird, wird abgeschrieben. Der Abschreibungszeitraum wird als der kürzere Zeitraum von der wirtschaftlichen Nutzungsdauer oder der Laufzeit des Leasing-Vertrages ermittelt.

Operating Leasing-Verhältnisse werden dann klassifiziert, wenn wesentliche Anteile der Risiken und Chancen, die mit dem Leasing-Objekt verbunden sind, beim Leasing-Geber liegen. Die Zahlungen werden linear über die Dauer des Leasing-Vertrages in der GuV-Rechnung erfasst.

Leasing-Verhältnisse, bei denen die ifa systems-Gruppe als Leasing-Nehmer auftritt, sind fast ausschließlich als Operating Leasing-Verhältnisse einzustufen.

Geschäfte, in denen die ifa systems-Gruppe als Leasing-Geber auftritt, bestehen im Berichtszeitraum nicht.

Außerordentliche Erträge und Aufwendungen

Nach IFRS werden außerordentliche Erträge und Aufwendungen (wie nach HGB-Definition) nicht separat ausgewiesen, sondern innerhalb der GuV-Dokumentation aufgelistet (IAS 1.87).

3. Immaterielle Vermögenswerte

	TEUR	2017	2016
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte		11.220	15.119
Geschäfts- oder Firmenwerte		0	133
Sonstige immaterielle Vermögenswerte		2.357	3.400
		13.577	18.652

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte

Im Geschäftsjahr 2017 wurden TEUR 824 (Vorjahr TEUR 1.596) Eigenleistungen (Softwareentwicklungen, Datenbankinhalte) entsprechend der Vorschriften des IAS 38 aktiviert. Die Bewertung erfolgt mit den direkt zurechenbaren Fertigungskosten.

Für aktivierte Eigenleistungen fielen im Berichtsjahr Abschreibungen in Höhe von TEUR 4.225 (Vorjahr TEUR 1.294) an. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die geänderten Markterwartungen bei den amerikanischen Tochtergesellschaften zurückzuführen. Zur Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte verweisen wir auf die separate Übersicht „Entwicklung immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen“.

Geschäfts- oder Firmenwerte

	TEUR	2017	2016
Integration AG		0	133
		0	133

Die Gesellschafterversammlung hat am 21.12.2017 die Auflösung der Gesellschaft mit Wirkung zum Ablauf des 31.12.2017 beschlossen. Aus diesem Grund wurde der Geschäfts- und Firmenwert der Integration AG i.A. vollständig abgeschrieben.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

	TEUR	2017	2016
Clinical Information Systems		1.759	2.569
Connectivity/Interface Applications		140	160
Desease Registries / Clinical Research		63	79
Standardsoftware, Betriebssysteme usw.		395	592
		2.357	3.400

4. Sachanlagen

Zur Entwicklung der Sachanlagen verweisen wir auf die separate Übersicht „Entwicklung immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen“.

5. Finanzanlagen

	TEUR	2017	2016
MedKaizen AG		0	83
		0	83

Das Geschäft der MedKaizen AG ist stark rückläufig gewesen. Eine Trendumkehr ist nicht in Sicht. Daher erwartet der Konzern keine zukünftigen finanziellen Zuflüsse aus dieser Finanzanlage.

6. Sonstige langfristige Forderungen

	TEUR	2017	2016
Sonstige Darlehen		58	65
Kautionen, Dauervorschüsse		55	90
		113	155

7. Latente Steuern

	TEUR	Aktive		Passive	
		2017	2016	2017	2016
Immaterielle Vermögenswerte		324	324	3.247	4.250
Verlustvorräge		339	197	0	0
		663	521	3.247	4.250

8. Sonstiges langfristiges Vermögen

Die ifa united i-tech, Inc. hat mit Wirkung zum 1. August 2011 33,3 % der Anteile an der MedKaizen Corp, San Jose, CA, USA, durch Sacheinlage erworben. Die ifa systems AG übt nach Einschätzung des Vorstandes keinen maßgeblichen Einfluss auf die Gesellschaft aus, da die Gesellschaft an der aktiven Geschäftstätigkeit faktisch nicht beteiligt ist. Die Anteile an der MedKaizen Corp werden deshalb als langfristige finanzielle Vermögenswerte – available for sale – erfasst (IAS 39).

Änderungen der Geschäftsausrichtung hatten Änderungen des beizulegenden Zeitwertes zur Folge. Die Zeitwertänderung von 2.077 TEUR wurde 2016 direkt im Eigenkapital als sonstiges Ergebnis ausgewiesen. Zum Ende des Geschäftsjahres 2017 ist das Management der Auffassung, dass diese Wertminderung dauerhaft ist. Von daher wurde der Aufwand nun aufwandswirksam erfasst. Dies hat keine Auswirkungen auf das Eigenkapital des Unternehmens.

9. Vorräte

	TEUR	2017	2016
Aufträge in Arbeit		0	522
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		5	5
Waren		41	35
		46	562

Bei den ausgewiesenen Warenvorräten handelt es sich im Wesentlichen um Lagerbestände für Computerhardware und Netzwerkkomponenten. Diese werden im Regelfall ausschließlich für bereits erteilte Aufträge vorgehalten (ca. 4-Wochen-Bestand).

10. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	TEUR	2017	2016
Fälligkeitsstruktur			
Forderungen, weder überfällig noch wertgemindert		722	1.541
Forderungen, überfällig aber nicht wertgemindert			
0 bis 3 Monate		179	169
4 bis 6 Monate		20	240
mehr als 6 Monate		151	0
Forderungen, die wertgemindert sind		263	78
Einzelwertberichtigung		-262	-59
		1.073	1.969
Regionen			
Forderungen Inland		163	270
Forderungen Ausland		1.172	1.758
Einzelwertberichtigung		-262	-59
		1.073	1.969

Der deutliche Rückgang der Forderungen lässt sich vor allem durch die Ausbuchung von Forderungen im Rahmen der Restrukturierung erklären.

11. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Bei dem in der Konzernbilanz ausgewiesenen Betrag i.H.v. TEUR 169 handelt es sich ausschließlich um Forderungen gegen Unternehmen der Topcon-Gruppe.

12. Steuerforderungen

	TEUR	2017	2016
Ertragsteuer Geschäftsjahr		334	244
Ertragsteuer Vorjahr		66	57
		400	301

Die Steuerforderungen beruhen im Wesentlichen auf Steuervorauszahlungen der Muttergesellschaft, die die Steuerschuld übersteigen.

13. Sonstige kurzfristige Forderungen

	TEUR	2017	2016
Vorauszahlungen für künftige Perioden		80	184
Sonstige		173	11
		253	195

14. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Guthaben bei Kreditinstituten betreffen laufende Konten. Bezüglich der Veränderung des Zahlungsmittelbestands wird auf die Kapitalflussrechnung verwiesen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterliegen keinen Verwendungsbeschränkungen.

15. Eigenkapital

Zu den Veränderungen des Eigenkapitals verweisen wir auf den Eigenkapitalpiegel.

16. gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital von 2.750.000,00 Euro ist eingeteilt in 2.750.000 auf den Inhaber lautende Aktien mit einem Nennwert von jeweils 1,00 Euro.

17. Rücklagen

Zu den Veränderungen der Rücklagen verweisen wir auf den Eigenkapitalpiegel.

Aufgrund des Bilanzverlustes für das Geschäftsjahr 2016 wurde an die Aktionäre 2017 keine Dividende ausgeschüttet.

18. Verzinsliche Schulden (kurz- und langfristig)

	TEUR	Rlfz. <1 J.	Rlfz. 1–5 J.	Rlfz. > 5 J.	Summe
Verbindlichkeiten 31.12.2017		6.000	0	0	6.000
Verbindlichkeiten 31.12.2016		472	0	0	472

Es handelte sich im Geschäftsjahr 2016 nahezu ausschließlich um Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Banken. Im Geschäftsjahr 2017 setzt sich dieser Betrag aus einem Bankdarlehen i.H.v. TEUR 2.000 und einem von der Topcon Europe B.V. gewährten Darlehen i.H.v. TEUR 4.000 zusammen.

KONZERNANHANG

19. Sonstige Rückstellungen

	TEUR	2017	2016
Personalkosten		275	458
Abschlusskosten		280	156
Garantie, Gewährleistungen, ausstehende Leistungen		427	142
Restrukturierungskosten		1.030	397
Übrige		365	266
		2.377	1.419

20. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 455 (Vorjahr: TEUR 803) haben ausschließlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

21. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

	TEUR	2017	2016
Passive Rechnungsabgrenzungsposten		236	4
Verbindlichkeiten aus dem Lohn- und Gehaltsbereich		50	47
Kreditorische Debitoren		15	1
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		6	100
		307	152

22. Umsatzerlöse

	TEUR	2017	2016
Basislizenzen		744	853
RTL		3.537	4.170
Hardware, Fremd-SW und Zubehör		676	746
Services		612	785
Topcon Basisgeschäft		392	268
Topcon Projektgeschäft		2.340	1.362
Sonstige		251	680
Summe		8.553	8.864

Während im Geschäftsjahr 2016 noch erfolgreich dafür geworben wurde, Runtime-Lizenzen für einen längeren Zeitraum im Voraus zu bezahlen, hat sich dieser Effekt 2017 wieder normalisiert.

23. Sonstige Erträge

	TEUR	2017	2016
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen		3	767
Erhöhung nicht abgerechnete Aufträge		0	423
Sachbezüge		183	187
Erträge aus Währungsdifferenzen		10	18
Übrige sonstige Erträge		19	38
		215	1.433

Bei den Sachbezügen werden unter anderem die Weiterberechnungen für die Kfz-Nutzung der Mitarbeiter ausgewiesen.

24. Aktivierte Eigenleistungen

Es handelt sich hierbei ausschließlich um die Aktivierung der selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte.

25. Aufwendungen für bezogene Waren und Dienstleistungen

	TEUR	2017	2016
Hardware, Fremdsoftware		524	499
Sonstiger Wareneinsatz		251	103
Fremdleistungen		94	256
		869	858

26. Personalaufwand

	TEUR	2017	2016
Gehälter		3.948	3.918
Sozialversicherung		572	508
Freiwillige Sozialleistungen		137	124
Sonstige Personalkosten		292	31
		4.949	4.581

Bei den Personalkosten wirkt sich v.a. der erstmalige Ausweis der Zuführung zur Rückstellung für die Hotline unter den Personalkosten (246 TEUR) aus. Darüber hinaus liegt dies an einem hohen Anteil sehr gut qualifizierter Mitarbeiter, die nur schwer auf dem Markt zu finden sind.

Im Jahresdurchschnitt waren bei der Gesellschaft 73 Mitarbeiter (Vorjahr 91) beschäftigt, davon 72 Angestellte und 1 Auszubildender. Vorstände sind dabei nicht mitgerechnet.

27. Sonstige Aufwendungen

	TEUR	2017	2016
Rechts- und Beratungskosten		864	1.004
Forderungsverluste		755	102
Werbe-/Reisekosten		745	1.259
Fremdentwicklungskosten		702	1.115
Restrukturierung		643	0
Raumkosten		566	510
Abbau unfertiger Leistungen des Vorratsvermögens		465	0
Lizenzen		347	194
Provisionen, Honorare		226	624
Fahrzeugkosten		196	214
Kommunikationskosten		196	177
Büro- und Geschäftsausstattung		78	50
Versicherungen, Beiträge, Gebühren		44	84
Instandhaltung		33	34
Übrige sonstige Aufwendungen		855	57
		6.716	5.424

Die übrigen sonstigen Aufwendungen beinhalten u.a. Kursverluste, die durch Fremdwährungsdifferenzen entstanden sind, periodenfremde Aufwendungen sowie sonstige betriebliche Steuern.

28. Abschreibungen

Zur Zusammensetzung und Entwicklung der Abschreibungen verweisen wir auf die separate Übersicht „Entwicklung immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen“.

29. Finanzergebnis

	TEUR	2017	2016
Zinsaufwand für kurzfristige Verbindlichkeiten		-39	-31
Zinsaufwand für langfristige Verbindlichkeiten		0	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen		-2.160	0
Kursverluste		-293	0
Zinserträge		7	5
		-2.485	-26

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen setzen sich aus Abschreibungen auf die Beteiligungswerte der MedKaizen Corp. (2.077 TEUR) und der MedKaizen AG (83 TEUR) zusammen.

Die Änderungen der Geschäftsausrichtung hatten Änderungen des beizulegenden Zeitwertes der MedKaizen Corp. zur Folge. Diese Zeitwertänderung von 2.077 TEUR wurde 2016 direkt im Eigenkapital als sonstiges Ergebnis ausgewiesen. Zum Ende des Geschäftsjahres 2017 ist das Management der Auffassung, dass diese Wertminderung dauerhaft ist. Von daher wurde der Aufwand nun aufwandswirksam erfasst. Dies hat keine Auswirkungen auf das Eigenkapital des Unternehmens.

Das Geschäft der MedKaizen AG ist stark rückläufig gewesen. Eine Trendumkehr ist nicht in Sicht. Daher erwartet der Konzern keine zukünftigen finanziellen Zuflüsse aus dieser Finanzanlage und hat aus diesem Grund den Beteiligungsbuchwert vollständig abgeschrieben.

30. Ertragssteueraufwand

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

	TEUR	2017	2016
Laufende Steueraufwendungen (-) / -erträge (+)		-8	-28
Latente Steueraufwendungen (-) / -erträge (+)		999	46
		991	18

Die Konzernsteuerquote ist der Quotient aus der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Ertragssteuerbelastung und dem Jahresergebnis vor Steuern. Demnach resultiert der Konzernsteueraufwand grundsätzlich aus den tatsächlichen und den latenten Steuern.

Die Überleitung vom Gesamtsteuersatz zum effektiven Steuersatz stellt sich wie folgt dar:

	2017		2016	
	TEUR	%	TEUR	%
Gewinn vor Steuer	-10.282		-2.242	
Gesamtsteuersatz				
– theoretischer Steueraufwand	-3.247	31,58%	-708	31,58%
Steuereffekt aus nicht gebildeten aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge und temporäre Differenzen	2.256	21,94%	686	30,61%
Steueraufwand aus permanenten Differenzen	0	0,00%	0	0,00%
Übrige Differenzen	0	0,00%	4	0,18%
Effektiver Steueraufwand	-991	9,64%	-18	0,79%

31. Ergebnis je Aktie

	2017	2016
Konzernergebnis (TEUR)	-9.291	-2.224
Anzahl Aktien (Stück)	2.750.000	2.750.000
Ergebnis je Aktie (Euro)	-3,38	-0,81

32. Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die ifa systems AG hat sich bezüglich der Klassenbildung von Finanzinstrumenten an die Bewertungskategorien nach IAS 39 angelehnt, da die Risikoverteilung innerhalb dieser Bewertungskategorien ähnlich ist.

Die folgenden Tabellen weisen die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte (Fair Values) jeder Kategorie von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum 31.12.2017 und 31.12.2016 aus.

		Wertansatz Bilanz nach IAS 39					
		Buchwert 31.12.2017 TEUR	Fortge- führte AK TEUR	AK TEUR	Fair Value erfolgsn. TEUR	Fair Value erfolgsw. TEUR	Fair Value 31.12.2017 TEUR
Finanzielle Vermögenswerte							
Finanzanlagen	LaR	0	83	0	0	0	0
Sonstige langfristige Forderungen	LaR	113	113	0	0	0	113
Sonstiges langfristiges Vermögen	AfS	0	0	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	1.073	1.073	0	0	0	1.073
Sonstige kurzfristige Forderungen	LaR	821	821	0	0	0	821
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	LaR	4.328	4.328	0	0	0	4.328
		6.335	6.418	0	0	0	6.335
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Finanzverbindlichkeiten	OL	2.000	2.000	0	0	0	2.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	OL	455	455	0	0	0	455
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	OL	306	306	0	0	0	306
		2.761	2.761	0	0	0	2.761
Aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39							
Loans and receivables (LaR)		6.335	6.418	0	0	0	6.335
Other Liabilities (OL)		2.761	2.761	0	0	0	2.761

Wertansatz Bilanz nach IAS 39

		Buchwert 31.12.2016 TEUR	Fortge- führte AK TEUR	AK TEUR	Fair Value erfolgsn. TEUR	Fair Value erfolgsw. TEUR	Fair Value 31.12.2016 TEUR
Finanzielle Vermögenswerte							
Finanzanlagen	LaR	83	83	0	0	0	83
Sonstige langfristige Forderungen	LaR	155	155	0	0	0	155
Sonstiges langfristiges Vermögen	AfS	0	0	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	1.969	1.969	0	0	0	1.969
Sonstige kurzfristige Forderungen	LaR	614	614	0	0	0	614
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	LaR	218	218	0	0	0	218
		3.039	3.039	0	0	0	3.039
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Finanzverbindlichkeiten	OL	472	472	0	0	0	472
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	OL	803	803	0	0	0	803
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	OL	152	152	0	0	0	152
		1.427	1.427	0	0	0	1.427
Aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39							
Loans and receivables (LaR)		3.039	3.039	0	0	0	3.039
Available for Sale (AfS)		0	0	0	0	0	0
Other Liabilities (OL)		1.427	1.427	0	0	0	1.427

Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte (Fair Value)

Der Buchwert von Finanzinstrumenten wie Forderungen und Verbindlichkeiten entspricht aufgrund der kurzfristigen Fälligkeiten dieser Finanzinstrumente im Wesentlichen den Marktwerten.

Die Gesellschaft beobachtet die Wertentwicklung der Verbindlichkeiten mit festen und variablen Zinssätzen sowie der lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten. In diesem Zusammenhang erfolgt eine Überprüfung der Geschäfts- und sonstigen Finanzrisiken.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die folgende Tabelle stellt die in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Nettogewinne (+) oder Nettoverluste (-) von Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien dar.

	TEUR	2017	2016
Loans and Receivables (LaR)		-817	-102
Other Liabilities (OL)		-123	-31

Im Abschluss der ifa systems AG werden die Wertberichtigungen auf Forderungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände, die der Kategorie „Loans and Receivables“ zuzurechnen sind, unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Die der Bewertungskategorie „Loans and Receivables“ zugeordneten finanziellen Vermögenswerte resultieren überwiegend aus Lieferungen und Leistungen. Die Nettogewinne enthalten im Wesentlichen Zinserträge, Wertberichtigungen und Forderungsausfälle sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen.

In der Bewertungskategorie „Available for Sale“ war es wegen der geänderten Geschäftsausrichtung erforderlich, Anteile neu zu bewerten. Der daraus resultierende Aufwand von 2.077 TEURO wurde im Geschäftsjahr 2016 direkt im Eigenkapital als sonstiges Ergebnis ausgewiesen. Zum Ende des Geschäftsjahres 2017 ist das Management der Auffassung, dass diese Wertminderung dauerhaft ist. Von daher wurde der Aufwand nun aufwandswirksam erfasst. Dies hat keine Auswirkungen auf das Eigenkapital des Unternehmens.

Die der Kategorie „Other Liabilities“ zuzuordnenden Nettoverluste resultieren im Wesentlichen aus den Zinsaufwendungen für die Finanzschulden.

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Stand 31.12.2017
	Stand 01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Währungs- ausgleich	
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Immaterielle Vermögenswerte					
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	18.361	824	-337	-378	18.470
Geschäfts- oder Firmenwerte	133	0	0	0	133
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	5.651	0	-316	-479	4.856
	24.145	824	-653	-857	23.459
Sachanlagen					
	936	16	-19	-85	848
	25.081	840	-672	-942	24.307

	Abschreibungen				Stand 31.12.2017 TEUR
	Stand 01.01.2017 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Währungs- ausgleich TEUR	
	Immaterielle Vermögenswerte				
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	3.242	4.225	-114	-103	7.250
Geschäfts- oder Firmenwerte	0	133	0	0	133
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2.251	436	-1	-187	2.499
	5.493	4.794	-115	-290	9.882
Sachanlagen	745	61	-6	-71	729
	6.238	4.855	-121	-361	10.611

33. Honorare des Abschlussprüfers gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

Die nachfolgende Darstellung berücksichtigt das für das Geschäftsjahr 2017 anfallende Gesamthonorar des Abschlussprüfers für seine Leistungen gegenüber der ifa systems-Gruppe.

	TEUR	2017	2016
Prüfungsleistungen Jahres- und Konzernabschluss		71	90
Sonstige Leistungen		1	0
		72	90

34. Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen und Unternehmen

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats halten am 31.12.2017 persönlich oder über nahe-stehende Unternehmen Anteile an der ifa systems AG:

Vorstand

Jörg Polis	30.798 Aktien
Christoph Reinartz	23.945 Aktien
Kaoru Nihei (bis 31.03.2018)	keine Aktien
Nobuo Takase (seit 01.04.2018)	Keine Aktien

Aufsichtsrat

Nick Smith (seit 24.10.2017)	Keine Aktien
Robert Gaulke (seit 24.10.2017)	Keine Aktien
Randy Samuels (seit 24.10.2017)	Keine Aktien

Mitglieder des Aufsichtsrats oder ihre Familienangehörigen oder Familienangehörige des Vorstands erbrachten direkt oder indirekt Dienstleistungen für die Gesellschaft, die zu marktüblichen Honoraren und Leistungssätzen abgerechnet werden.

Die Ehefrau des Vorstandsmitglieds Jörg Polis, Brigitte Polis, ist zunächst bis zum 31.03.2017 freiberuflich für die wkomma GmbH tätig gewesen, danach dann in der JP Verwaltung- und Service- GmbH (Gesellschafter Jörg Polis). Für die von ihr erbrachten Leistungen wurden in 2017 insgesamt 53.092,79 EUR berechnet. Dieses Vertragsverhältnis wurde zum 31.12.2017 beendet.

Die Best Service GmbH (Gesellschafter Robert Gaulke) erbrachte im Jahr 2017 Beratungsleistungen in Höhe von 12.000 EUR.

KONZERNANHANG

35. Vorstandsbezüge

	TEUR	2017	2016
Vorstandsbezüge insgesamt		500	489
Davon Fixgehalt		500	489
Davon Erfolgsbeteiligung		0	0

Auf Grund des Ergebnisses erhielten die Vorstände für das Geschäftsjahr 2017 keine variablen Bezüge.

36. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse und Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Ende des Geschäftsjahrs 2017 eingetreten sind und die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben haben, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Datum der Freigabe des Jahresabschlusses durch den Vorstand gemäß IAS 10.17 ist der 08.Mai 2018.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)

gemäß §§ 264 Abs. 2 S. 3, 289 Abs. 1 S. 5 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Frechen, 08.05.2018

ifa systems AG



Jörg Polis



Christoph Reinartz



Nobuo Takase

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der ifa systems AG, Frechen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern- Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Anhang – und den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefassten Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns, entspricht den gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Wuppertal, den 08. Mai 2018

TREUMERKUR Dr. Schmidt und Partner KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dipl.-Oec. Andreas F. Wildoer
Wirtschaftsprüfer



Dipl.-Kfm. Arvid Feuerstack
Wirtschaftsprüfer

Organe der Gesellschaft

Vorstand

Jörg Polis	CEO seit 01.11.2016
Christoph Reinartz	CIO seit 2001
Kaoru Nihei	CMO bis 31.03.2018
Nobuo Takase	CMO seit 01.04.2018

Aufsichtsrat

Nick Smit	Vorsitzender, seit 24.10.2017
Robert Gaulke	seit 24.10.2017
Randy Samuels	seit 24.10.2017
Matthias Maus	Vorsitzender, bis 24.10.2017
Takayuki Yamazaki	bis 24.10.2017
Shigehiro Ogino	bis 24.10.2017



ifa systems AG, Frechen

Augustinusstrasse 11b · 50226 Frechen-Königsdorf · Deutschland
Tel.: +49-2234-93367-0 · Fax: +49-2234-93367-30 · www.ifasystems.de